

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

43. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

13,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 103.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

Samstag, den 2. März.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

1895.

**Frühjahrs-
Saison
1895.**



**Frühjahrs-
Saison
1895.**

Sämtliche Neuheiten sind in grösster Auswahl am Lager.

S. Hamburger,

Langgasse 11.

1930

Cognac Albert Buchholz.

Allererste Marke.

Reines Weindestillationsprodukt.

Aerztlich empfohlen.

Höchste Auszeichnungen.

Zu Originalpreisen zu haben in
 $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen von Mk. 1.90
bis 4.50 bei

Gg. Bücher Nchfl.,

Wilhelmstrasse 18.



Salzunger (Meiningen) Loose à 1 Mk.,

Ziehung sicher: 7., 8., 9. März, Hauptgew. 50,000 Mk.,



Badische (Freib.) Geld-Loose à 3 Mk.,

Ziehung 14., 15. März, 3234 Geldgewinne,



Frankfurter Pferde-Loose à 1 Mk.

de Fallois, 10. Langgasse 10. 2277

empfehl
Wegen Aufgabe des Geschäftes sind mehrere Emd. Heidelbeerwein,
Johannisbeerwein, Erdbeerwein, Himbeerwein sofort billig ab-
zugeben bei Frau Dr. Kraft. Bwe., Schierstein. 2204

Das Beste und Billigste in gebranntem Kaffee.

edelstosser Brand, gute und feine Mischungen, sowie

grosse Auswahl in rohem Kaffee empfiehlt
Kirchgasse 49. Phil. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Seute Abend 6 Uhr: **Wienigiparkasse.** Bureau Stadtkasse.

Armenverein.

Das Bureau des Armenvereins (Privatverein) befindet sich vom 1. März an im Hause

Bleichstraße 1, Part.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern zur Kenntniss, daß die **General-Versammlung** auf Samstag, den 9. März, verlegt ist. F 218
Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Zu einer zwanglosen Besprechung über die Neuwahl eines 1. und 2. Vorsitzenden des Vereins an Stelle der wegen Versetzung ausscheidenden Herren werden die Mitglieder hierdurch auf

Sonabend, den 2. März l. J., Abends 8 1/2 Uhr, in den Saal des Deutschen Hofes ergebenst eingeladen. Eine recht rege Theilnehmung ist bei der Wichtigkeit des Gegenstandes erwünscht. F 219
Mehrere Mitglieder.

Conditorgehülften-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 3. März:

Ausflug nach Diebrich,

Saalbau Gambrius,

wozu höflichst einladet

Der Vorstand.

NB. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Ausverkauf von Möbeln.
Betten, Garnituren, Sophas, Matrasen, Schränke, Kommoden, Spiegel, Stühle, Divans, Ottomanen etc. etc.

Ph. Lendle, Marktstraße 22, 1 St.

Kali- u. Natron-Wasserglas

in Stücken, gemahlen und in flüssigem Zustand bis zur höchsten Concentration fabriziren als Specialität

Heinrich Heimann & Co.,

Chemische Fabriken,

Frankfurt a. M.,

Mainzerlandstrasse 517.

Mailand,

Viale Magenta 10-12.

Cotillon-Orden

in großer Auswahl empfiehlt

1189

Christian Schiebeler,

51. Langgasse 51,
vis-à-vis dem Restaurant Engel.

Knaben-Anzüge

in jeder Preislage, in allen Grössen. 395
Grösste Auswahl am Platze. Billigste Preise.

S. Hamburger's Kinder-Garderobe,
Langgasse 9.

Promenade-Restaurant

24. Wilhelmstrasse 24.

Hackerbräu-Salvator.

2283

Zum Andreas Hofer,

Schwalbacherstraße 43.



Seute Abend **Metzelsuppe.**

Morgens warmes Frühstück.

Es ladet freundlichst ein

Gg. Laufer.

Restaurant zur Rheinhöhe.

Seute und morgen:



Metzelsuppe.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie den verehrlichen Bewohnern von Bierstadt und Wiesbaden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die renommierte Wirtshaus

„Zum Tannus“ in Bierstadt

käuflich erworben habe. — Die Wirtshaus wird in der seitherigen zufriedenstellenden Weise weitergeführt und bitte ich die verehrlichen Besucher, der Wirtshaus ihr bisheriges Wohlwollen bewahren zu wollen.

Empfehle ferner eine neuerrichtete heizbare **Regelbahn** zur gefälligen Benutzung. Seute Freitag, den 1. März, findet

Metzelsuppe

statt.

Wilhelm Gossmann.

14 Pf. Bestes wasserh. amer. Petroleum p. Str. 14 Pf.

Sog. Kaiseröl, bei 5 Str. nur 22 Pf.

Brennspiritus, hochgradig, bei 5 Schoppen 16 Pf.

Beste Kernseife bei 5 Pfd. 22 Pf.

2251

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filialen Bleichstraße 15 u. Adersstraße 19.

Sämmtliche Colonialwaaren zu den billigsten Preisen.

Ich habe mich hier niedergelassen und wohne Moritzstrasse 19.
Wiesbaden, den 1. März 1895.

Dr. med. Ramdohr,
pract. Arzt.

Sprechstunden: 8—9 Uhr Vorm., 2—3 Nachm.

Sonntags 8—9 Uhr Vorm.

Deutschkath. (freirel.) Gemeinde Wiesbaden.

Morgen Sonntag, 3. März d. J., begeht
unsere Gemeinde die

50-jährige Erinnerungsfeier

ihrer am 8. März 1845 erfolgten Gründung.

Hierzu findet Morgens 10 Uhr Fest-
erbaunung im Wählhause des Rathhauses und
Mittags 4 Uhr gesellige Unterhaltung in
der Turnhalle, Hellmündstraße 33, statt.

Mitglieder, Freunde und Gesinnungs-
genossen laden wir zu beiden Veranstaltungen bei
freiem Eintritt mit dem Bemerken herzlichst ein, daß
uns zur geselligen Feier die dankenswerthe wieder-
holte Unterstützung namhafter befreundeter Künstler
in liebenswürdigster Weise zugesichert worden ist und
daß unser Prediger, Herr A. Knellwolf, einen
geschichtlichen Vortrag über das 50-jährige
Bestehen unserer Gemeinde halten wird. F269

Der Vorstand.

Anzündholz per Sach 50 Pf. (25 Bld.) hier frei ins Haus
L. Debus. Moonstraße 7. 1991

Scheller's Suppenkräuter-Extract

in Pulverform ist die feinste Würze für alle Suppen und Bouillon.

1 Dose für 100 Portionen à 60 Pf.

1 Dose für 250 „ à 1.20 Mk.

Hotels und Restaurants erh. entspr. Rabatt.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12.

Verkäufe

In meiner Fleischhalle, Friedrichstraße 11, werden alltäglich in der
Woche von 5—9 Uhr Nachm. und Sonntags von 11½—2 Uhr Mittags
die allerbesten Fleisch- und Fettwaaren ohne Unterschied der Stücke, wie
solche in den Schaufenstern ausgestellt sind, zu bedeutend herabgesetzten
Preisen, die stets auf einer aushängenden Tafel verzeichnet sind, verkauft,
und bitte meine werthe Kundschaft, sowie geehrte Conumenten, in ihrem
Interesse möglichst Gebrauch von dieser Einrichtung machen zu wollen und
sich zu bedienen. Jacob Ulrich. Wegert. 818

Neueste Zeitchriften, geb. a 1 Mk., Tochteralbum von
Gumpert à 1 Mk., Pierer's Lexikon, 19 B., für 15 Mk. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 2186

Goldene u. silb. Herren- u. Damen-Uhren, Weiselkoffer, Opern-
glas, Zither, eine Orgel (12 St. spiel.) zu verk. Wärenstr. 4, 8. Et. 787

Ein Smoking-Anzug.

ein schwarzer Sammgarn-Anzug, diverse andere Herren-
kleider, Alles gut erhalten, billig zu verkaufen Taunus-
straße 20, 2, von 11—12 Uhr.

Kinderrädchen, gut erhaltene, für Mädchen und
Knaben (2—6-jährig) sehr billig zu
verkaufen Grabenstraße 34, 3. 2287

Zwei moderne Kleider sind Trauer halber zu verkaufen
Näh. Kl. Kirchstraße 2, 1. Et. 2279

Elegante, fast neue Salon-Garnitur zu verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verlag. 2279

Ein vollst. Bett, 1 Sopha billig zu verk. Waldgasse 10, 1 St. 2212

Schöne Plüschgarnitur mit Muschelaussatz sehr billig zu
verkaufen Kirchstraße 17, 1 Tr. 2155

Ein Schlaf-Sopha und sechs Sessel (Phantastoff)
und ein nussbaum-polirter runder Tisch sind billig zu
verkaufen. Näh. Querstraße 1, Part. r. 488

Wenig gebr. Kameliaschen-Divan sehr billig zu verkaufen
Kirchstraße 17, 1 Tr. 2154

Canape, Div., Ottom. (neu) bill. abgg. Michaelsberg 9, 2 St. 1. 2144

Schlafdivan, gut gearb., 60 Mk., zu verk. Wellstraße 45, 5th. 3. 2310

Ein Cassachranf

wegen Umzug sofort zu verkaufen Ellenbogengasse 7 bei
Rosenau. 2310

Ant. Kommode, silb. Damen-Uhr mit Kette und versch.
Schreiner-Verzeug zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1657

Billig zu verkaufen:

1 gute Kommode, 1 Wandspiegel, 1 Schrank, 1 Bettdecke, Tischdecke,
Vorhänge, Evang. Gesangbuch, alte Bücher, Kleidungsstücke, Schuhwerk
und viele andere fl. Gegenstände, auch edle Kanarienvögel mit gr.
Käfigen und mehrere Dienstkästen mit Zubehör beim Gärtner
Hof Geisberg.

Ein großes, doppeltes Schreibpult zu verkaufen
Rheinstraße 86, Souterrain.

Eine Buchdruck-Handpresse

mit Farbtisch und zwei Handpumpen verkauft preiswürdig die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Wiesbaden.

Ein bequemer verstellbarer Kranken-Sessel

zu verkaufen Kirchstraße 17, 1 Tr. 2153

Billig zu verkaufen oder zu vermieten ein wenig ge-
branchter Kranken-Fahrradt (Gummireifen). An-
zusehen in der Kur-Anstalt Dickenmühle. 2136

Wier Stück fast neue Fenster à 114 × 260, 1 dito 124 × 242
billig zu verkaufen Rheinstraße 20, Part. 2095

Eisernes Geländer,

13 Mr. lang, 1,21 Mr. hoch, mit 5 starken eis.
Pfeilern, so gut wie neu, zu verkaufen. Näh. Emserstraße 44, 1. 1592

Sofort z. verk. 2 gr. Birnslampen (Petrol. m. Prämen), à 6 Mk.,
1 fl. Canape 10 Mk. Schachtstraße 9, 5th. 2 r.

Zwei gute Arbeitspferde (Schimmel) zu verkaufen bei
Chr. Beck. Wwe., Röderstraße 4. 75

Nechte Harzer Kanarienvögel b. zu vk. Herrngartenstr. 7, Glasabschl.
Harzer Kanarienvögel zu verk. Mauergasse 8, 2 Tr. r. 14793

Rheinstraße 44 ist Gafertrock zu haben.

Ein Grube Pferdewerk zu verkaufen Sonnenberg, Garten-
straße 6, bei Karl Wagner.

WIESBADEN — LONDONvia **Vlissingen — Queenboro****Einmal täglich (auch Sonntags).**Wiesbaden Abfahrt 1³² Nachm. London Ankunft 8⁴⁵ Vorm.Preis I. Klasse Einfach Mk. 64.20 I. Klasse Retour Mk. 92.80
II. " " " 44.80 II. " " " 63.80**Directe Billets auf allen Hauptstationen.**Billets, Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabinen durch das **Reisebüro Schottenfels**, Wilhelmstrasse, Wiesbaden. F 47

Die Direction der Dampf-Gesellsch. "Zeeland".

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Hebinger.**

Engagirtes Personal vom 1. bis 15. März 1895:

Socurs François. grossartige Exercitien am feststehenden Reck. (Ohne Concurrenz.)**The three Brooklins.** musik. Excentriques. (Grossartig u. komisch.)
Miss Theresitta Steer-Sternson. Luftgymnastikerin. (Das Vollendetste in diesem Genre.)**Frl. Selma Blanka.** Lieder- und Walzersängerin.**Herr Georg Rüsser.** Original-Humorist.**Frl. Bella Schäffer.** Wiener Soubrette.**Miles. Rosa und Louise.** Instrumentalkünstlerinnen.**Little Gretchen und August.** Miniatur-Aerobaten und Kopf-balanceure.

NB. Die sog. Abonnementsbüchlechen haben nach dem 15. Mai o. keine Gültigkeit mehr. F 340

Concurs - Ausverkauf.Daß zu der **Concursmasse Emil Strauss** (vormals **C. & M. Strauss**), Langgasse 9 dahier, gehörige große Möbellager, namentlich: ganze **Zimmer-Einrichtungen** (Salons, Speises, Schlaf-, Herren-Zimmer), einfache wie elegante, werden zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft. F 311

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Metzer Mirabellen

4-Pfund-Büchse Mk. 1.50,

Apricosen, halbe Frucht, geschält,

2-Pfund-Büchse Mk. 1.40. 2249

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke d. Weberg.

Schönes Sauerkraut per Pfund 4 Pf. Schöne Ansicht 1. 1742

LEA & PERRINS'Diese **WORCESTERSHIRE SAUCE** ist
seit mehr als **FÜNFZIG JAHREN****IN ALLEN WELTTHEILEN**

bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.

MAN FRAGE NACH

LEA & PERRINS' SAUCE,

und sehe dass die Unterschrift

Lea & Perrins

auf der Flaschen-Etiquette steht.

GEWARNT VOR NACHAHMUNGENZu beziehen en gros von **LEA & PERRINS** in Worcester, **CROSSE & BLACKWELL**, und in sämtlichen Colonial handlungen in London.

En Detail VON JEDEM SPEZEREIHAENDLER.

WORCESTERSHIRE SAUCE.**Kaffee,**

gebrannt, sowie roh,

empfiehlt

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den feinsten besten Sorten zusammengesetzte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mk. 60 Pf.,

No. 12 " " 1 Mk. 70 Pf.,

No. 13 " " 1 Mk. 80 Pf.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

1444

Haushaltungs-Kaffee.**A. H. Linnenkohl,**

erste und älteste Kaffee-Brennerei

mit Maschinenbetrieb,

15. Ellenbogengasse 15.

Telephon
No. 94.Geöffnet
1892.**Wasch' dich mit Perl-Seife!**

Die praktischste Seife für die Haushaltung.

Das Paquet mit drei Stück nur 55 Pfg.

Erhältlich in den hiesigen Parfümerien, Material- und Colonialwaarenhandlungen.

(Manuscr. No. 5337) F 5

Taschen - Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1894/95
zu 10 Pfennig das Stück im
Verlag Langgasse 27.

**Eine große Sendung
russ. Wild u.
Geflügel**
eingetroffen, sowie
Kienthierrücken und Keulen
im Ausschnitt zu den billigsten
Preisen.

**Geflügelhandlung
J. Geyer II.,
Grabenstraße 34.**

Kaufgesuche
An- und Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Del-
gemälden, Kupferstichen, Porzellaines etc. bei
J. Chr. Glücklich. 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 2296

Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk kauft stets zum
höchsten Preise H. Friediger, Goldgasse 10. 14619
Die besten Preise bezahlt J. Brachmann, Metzgergasse 24, für
gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silberfachen, Schuhe und
Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 736
Antike russ. polierte Möbel kauft
W. Karb, Röderstraße 31, 1 r. 2268

Gesucht ein gebrauchter solider Damen-Sattel.
Offerten unter U. D. U. 510 an den Tagbl.-Verlag.
Holz, in Pöhlager geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unt.
D. U. D. 525 an den Tagbl.-Verlag. 2317

Verschiedenes

**Zu dem am Sonntag gehaltenen
Masken-Ball des „Wiesbadener
Männer-Club“ sei hiermit be-
merkt, daß die Preise meist an Mitglieder gefallen sind. Es
wäre deshalb zu rathen, wer nächstes Jahr den Ball besuchen
will und auf einen Preis reflectirt, sich erst als Ehrenmitglied
eintragen zu lassen und sich bei Zeiten den Herrn Preisrichtern
erkennen zu geben.**

Mehrere Ball-Besucher.

Blinden-Anstalt.
Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als
Clavierstimmer ausgebildeten Zögling August Klein zum Stimmen
Besuchungen nimmt die Anstalt mündl. oder d. Postkarte entgegen. F 278
Clavierstimmer G. Schulze, 2297
Bertramstraße 12.

Locomotive u. Centrifugalpumpe zu verl. bei Joseph Braun, Kassel
W. Karb, Schreiner. Specialität: Polstren, Weiden, Repar.
der Möbel bill. Nerostr. 29 ob. Röderstr. 31, 1. 1197
Alte Canapes u. Betten umgearbeitet w. Marktstraße 24.
Ein Herrschaftsgärtner übernimmt Gartenarb. Marktstr. 11, Stb. 1.
Eine geübte Tapezierer-Malerin empfiehlt sich bei guter billiger
Bedienung. Näh. Nauergasse 18, 1 St. 1.

Es wird gebeten, Arbeiten, wie Stricken, Häkeln, sowie
das Flechten von Rohrstühlen einer bedrängten
Frau zu überweisen. Näh. Balramstraße 20, Stb. 2 St.

Eine gut rentirende Bleiche ist Verhältnisse halber
abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2303

Welt. geb. Dame (aus der Prov. Sachsen) wünscht m. e. alt. Herrn
od. e. Dame eine Bohn. z. theil., resp. 2 Zimmer möblirt od. unmöblirt
abzugeben. Offerten u. W. W. 5 postlagernd Berliner Hof.

Wer vermittelt einem auf Lebenszeit angestellten
850 Mt. auf Accept und Sicherheit gegen hohe Zinsen und viertelj.
Rückzahlung mit 50 Mt. Offerten unter J. O. J. 520 an den
Tagbl.-Verlag.

Damen find. frdl. Aufn., str. Discr., d. Frau Jul. Hartmann,
pract. Hebamme, Mainz, Ecke der Schönborn- u. Badergasse 3.

Die Person, welche am Sonntag, den 17. Febr., bei Hrn.
Schäfer, Marktstr. 3, den Ruß mitnahm, ist erkannt
u. wird gebeten, denselben daselbst abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Miethgesuche

8 Zimmer nebst reichlichem Zubehör
zum 1. Juli gesucht. Preis ca. 1800 Mt. Offerten
unter U. Z. 481 an den Tagbl.-Verlag. 1129

Jemand sucht auf sof. ein vollständig ungenirtes Zimmer.
Offerten unter M. K. 99 postlagernd.

Gesucht eine möblirte Wohnung, Parterre,
von 3 od. 4 Zimmern und Küche
in der Nähe des Kurgartens oder
Nerothals. Offerten unter C. O. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Nähe der Burgstraße wird ein einfach möbl. Zimmer oder
Mansarde für zwei Friseurgeh. auf 15. März gesucht. Off.
an F. Hausmann, Burgstraße.

Lehrerin sucht möblirtes Zimmer, womöglich Gartenhaus. Offerten
unter K. N. K. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Dame wünscht ein möbl. Zimmer, Part. oder erster
Stoß, mit Clavierbenutzung, in der Nähe der
Lauustraße. Offerten unter C. V. C. 526
an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Gulserstraße 19, Villa Friese, möblirte Zimmer pro Woche
7-12 Mt. Pension pro Tag von 2 Mt. an. Gr. Garten. 2102

Pension Villa Grünweg 4, nahe dem Kurhaus und Theater,
gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Nähere Preise.

Villa Rizza, Leberberg 6,
sind möbl. Zimmer billig zu vermieten, sowie auch Pension. 8498

Pension: Words. wiss. Lehrer, Schulberg 6, 8, 11 u. Unterrichts-
Lauustraße 13, 1. Ecke der Geisbergstraße, sind möblirte
Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. —
Bäder, el. Beleuchtung, Portonenaufzug im Hause. 667

Schüler finden vorzügliche Pension und Aufsicht. Beste
Referenzen. Näh. Wörthstraße 11, 2.

Schüler f. gute bill. Penf. Zimmermannstraße 10, 1.

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Bäckerei.

Im Mittelpunkt der Stadt ist eine Bäckerei zu vermieten.
Gefällige Offerten beliebe man unter T. U. E. 502 im
Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Häfnergasse 13 kleiner Laden mit

Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. 765

Röderstraße 5 Laden mit Zimmer zu vermieten. 566

Schulgasse 3/5 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 668

Lauustraße 2 (Hotel Block), Laden mit Wohnung zum 1. April zu
vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 7190

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April 1895 zu vermieten.
Näh. Saalgasse 4/6. 7397
Wörthstraße 1 schöne große Lagerräume preisw. zu verm.

Wohnungen.

Wierstraße 51 eine Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1201

Große Burgstraße 16,

2. Etage, 7 Zimmer, 1 Badezimmer, sowie reichliches
Zubehör per 1. April 1895 zu vermieten. 9076

Al. Dohheimerstraße 4 sind 2 kleine schöne Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 1209

Friedrichstraße 47, 3. Etage, schöne Wohnung mit Balkon, best. aus 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Manjarden und 1 Keller, per 1. April 1895 zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. h. 8225

Drudenstraße 2 sind eleg. Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern, Küche, Balkon, Bad und sonstigem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder Zimmermannstraße 8, Part. bei **Hartmann.** 905

Carlstraße 2 ein Zimmer und Küche an kleine Familie zu verm. 606
Mauritiusplatz 6 zwei Wohnungen, 3-4 Zimmer, auf 1. April. 1197

Dranienstraße 25, 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Eingesehen von 9-1 Uhr. Näh. Stranzplatz 3. 8775

Dranienstraße 25, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh. per 1. April, event. auch früher, wegen Bezug zu vermieten. Eingesehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. Stranzplatz 3. 938

Dranienstraße 54, 1. Etage, schöne Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Küche u. reichlichem Zubehör zu vermieten. 1111

Rheinstraße 84, 8 Zimmer oder 3. Etage, 7 reb. zu vermieten. Näh. Part. 1. 8770

Römerberg 12 Frontispiz von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 1131

Römerberg 37, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Keller sofort zu vermieten. 669

Saalgasse 5, 2. Et., 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm. 1206

Sedanstraße 7, Vorderhaus, eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. und Dohheimerstraße 42 bei **Rau,** Dachdeckermeister. 762

Wellrißstraße 20 2. Etage v. 3. u. Küche auf 1. April zu verm. 379

Wellrißstraße 31, 3 Zimmer, Küche, Manjarden, Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. bei **M. Singer,** Michaelsberg 3. 863

Wellrißstraße 43, im Laden, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per 1. April zu vermieten. 860

Zimmermannstraße 8, Part., eleg. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon, Garten und sonstigem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei **Max Hartmann.** 906

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im Preise von 340 M. auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Hermannstraße 19, 2 Tr. **Müller.** 1077

Zu Schierstein, Dohheimerstraße 19, schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör mit Glasabschl. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 41 Hochpart., schön möbl., 4-5 Zimmer, Küche, sofort zu vermieten.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Villa Abeggstraße 5, am Kurhause, comf. möbl. Zimmer zu verm. 512

Waldhaidstraße 26, 1. Et., d. Versek. 2 eleg. möbl. Zimmer zu v. 513

Wibrechtstraße 10, 1. Et. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 736

Wibrechtstraße 21 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 694

Wibrechtstraße 30, Part., schön möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 803

Wibrechtstr. 30, 3. Et., ein schön. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 1035

Wibrechtstraße 31, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 886

Wibrechtstraße 37, Part., möbliertes Z. mit Pension zu vermieten. 1302

Wibrechtstraße 43, Part., ein möbl. Barterzimmer zu verm. 1302

Wierstraße 14, Part. 1., 1. q. möbl. Zimmer mit zwei Betten (mit Pension per Monat 45 M.). 764

Dohheimerstr. 18, M. P. v. sof. od. sp. ein fr. möbl. Zim. z. v. 678

Dohheimerstraße 24, 2. Et., ein frdl. möbl. Zimmer zu v. 1140

Dohheimerstr. 31a, P. 1., ein g. möbl. Zimmer zu verm. 903

Gruerstraße 2, P. 1., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 924

Krankestraße 10, 1. Et. 1., einfach möbliertes Zimmer mit zwei Betten billig zu vermieten. 1197

7. Geisbergstraße 7 gut möbliertes Barterzimmer zu vermieten. 520

Geisbergstraße 26 sind schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Goethestraße 30 ein auch mehrere schön möbl. Zimmer bill. zu v. 1199

Goldgasse 10, Part. r., 1 möbl. Zimmer (sep. Eing.) bill. zu verm. 1033

Goldgasse 13 ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 498

Grabenstraße 26, 2. Et., ein möbl. Zim. (sep. Eing.) sof. zu verm. 1140

Hellmündstraße 40, 1. frendl. m. Z., das. a. 1 Manj. zu verm. 140

Hellmündstraße 43, 1. Et., möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Hermannstraße 12, 1. Et., schön möbl. Z., 3, 10 u. 12 R. pro Mon., mit ausgedehnter Pension. 33, 45 u. 50 M. 1130

Kaiser-Friedrich-Str. 23, 1. Et., 1 möbl. Zimmer m. P. b. g. v. 9125

Karlstraße 23 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 44, 3. Et. 1., 1 o. 2 gut möbl. Zim. billig zu verm. 1081

Konigsstraße 16 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 56

Konigsstraße 24, Gartenb. 1. Et., möbl. Z. an e. Herrn zu verm. 1135

Krausgasse 19 möbl. Zimmer zu vermieten bei **W. Walter.** 61

Wegbergstraße 27 möblierte Zimmer und Manjarden billig zu vermieten. Auf Wunsch mit Kost.

Moritzstraße 12, 1. Etage, ein möbliertes Zimmer zu vermieten, sehr passend für einen Gymnasialisten. 1170

Dranienstraße 15, 2. Et., ein anständiges möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 1121

Dranienstraße 25, 1. Et., möbl. Part.-Zimmer an einen Herrn zu verm. 37

Schwalbacherstraße 50, 2. (Alte Seite), zwei möbl. Zim. zu verm. 37

3 Zim., Südbite, gut möbl., mit od. ohne Pension zu verm. Taunusstraße 45. 687

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 6, 2 r. 599

Ein schön möbl. Zimmer (Balkon) mit Pension preiswürdig zu vermieten. Näh. Wäldstraße 6, 1 l. 1184

Karlstraße 23 möblierte Manjarden zu vermieten.

Konigsstraße 43, 3. Et., ein g. möbl. Frontispizim. auf gl. g. verm. 1062

Dirschgraben 10 Schlafstellen zu vermieten für r. Arbeiter. 1136

Reichergasse 30 erhalten zwei junge Leute billig Logis.

Moritzstraße 30, 1. Et., erhalten zwei Pers. g. Kost u. Logis. 599

Moritzstraße 15, 2. Et., erb. j. Leute Kost u. Logis v. 23. 0 M. 1193

Schwalbacherstr. 37, 2. Et., erb. anst. j. 2. g. u. bill. Kost u. Log. 1105

Fremden-Verzeichniss vom 1. März 1895.

Adler.	Grüner Wald.	Nonnenhof.	Rose.	Tannhäuser.
Wex, Rechtsanw. Hamburg	Edelschild, Kfm. Stuttgart	Benrath, Kfm. Aachen	Corner. London	Blessmann, Kfm. Hannover
Brünigk, Fr. Hamburg	Hoelbir, Kfm. Lichtenfeld	Victor, Kfm. Berlin	Corner, Fr. London	Neiss, Kfm., m. Fr. Cöln
Kindskopf. Wien	Harwich, Kfm. Frankfurt	Marcus, Kfm. Berlin	Schützenhof.	Gerber, Kfm. Georgenstadt
Petri. Offenbach	Stolz, Kfm. Jena	Thile, Fbkb., m. Fr. Cöln	Rudowsky, m. Fr. Saarlouis	Cohn, Kfm. Cassel
Lucke. Rathenow	Garthelmess. Nürnberg	Schwalb, Kfm. Heidelberg	Elsässer, m. Fr. Frankfurt	Müller, Kfm. Dresden
Frhr. v. Maltzan. Prenzlau	Kraemer, Kfm. Leipzig	Jäger. Darmstadt	Rau, Apotheker. Hamburg	Sundas, Kfm. Brühl
Weill. Strassburg	Causso, Kfm. Issan	Zur guten Quelle.	Scheid, Kfm. Giessen	Jürgst, Kfm. Siegen
Aron. Berlin	Kiefe, Kfm. Frankfurt	Schwett, Kfm. München	Hoffarth, Kfm. Cöln	Hotel Vogel.
Ganz. Berlin	Rieb, Kfm. Frankfurt	Schmölsser, Fr. Speier	Weisser Schwan.	Hirschinger. Nürnberg
Uhrbach. Wustrow	Labander, Kfm. Berlin	Bohley. Münster-Appel	Schultz. Liebenfelde	Cerj, Kfm. Weissenburg
Nickelsberg. Frankfurt	Sträuss, Kfm. Darmstadt	Heynach. Königstein	Spiegel.	Hotel Weiss.
Alteesaal.	Werner, Kfm. Leipzig	Wenzel, Kfm. Barmen	Harteneck. Euenos-Ayres	Weimar, Kfm. Bielefeld
Praetorius. Katzensteinbogen	Hotel Marpen.	Rhein-Hotel.	Harteneck, Fr. Pirmasens	Zauberhüte.
Hotel Block.	Beiswenger. Schw.-Hall	Sandemeyer, Kfm. Paris	Harteneck, Fr. Pirmasens	Huber, Inspect. Frankfurt
Schlossing. Strassburg	Müller, m. Fr. Coblenz	Reincke, m. Fr. Hamburg	Schickendautz. Pirmasens	Runkel, Kfm. Düsseldorf
Eisenbahn-Hotel.	Kaiser, m. Fr. Coblenz	Seselwech, Kfm. Hamburg	Taunus-Hotel.	Jansen, Kfm. Zweibrücken
Jahn, m. Fr. Wollstadt	Walter, Kfm. Berlin	Sommer, Kfm. Hamburg	Sywekow, Rent. Genf	In Privathäusern.
Kammerer, Ingen. Bruchsal	Nassauer Hof.	Fischer, Kfm. Eisenach	Sywekow, Fr., Rent. Genf	Elisabethenstrasse 15.
Zum Erbpriaz.	Gouvy. Lothringen	Rheinsteinst.	Zahn, Kfm. Hanau	Batcke, Fr. Elbing
Boz, Kfm. Baden	Köhne. Stockhausen	Oehme, Kfm. Berlin	Belzig, Kfm. Weinheim	Villa Sanssouci.
Lebmann, Kfm. Weiterstadt	Hotel Oranien.	Weisses Ross.	Stambeck, Rent. Berlin	v. Schmude, Rittergutsbes.
	Löwenheim. Hamburg	v. Einsiedel. Freiburg	Hammer, Kfm. Hamm	Schwenherrnhäusern

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49.

Grösste Auswahl
in

Bett- und Weisswaaren,
Damaste, Kattune,

sowie

Barchent,

Federn u. Daunen

in nur Ia Qual. zu
bekannten billigsten Preisen.

Fertige

Damen-Wäsche u. Schürzen

in

reichhaltigster Auswahl.

1988

Für Confirmanden!

Knaben-Hemden mit dreifachem Einsatz . . . von Mk. 1.50 an,
Mädchen-Hemden aus gut. Cretonne . . . " 1.— "
Mädchen-Hosen mit Stiderei . . . " 1.— "
Weisse gestickte Unterröcke . . . " 1.30 "
Flanell-, Piqué- und Stoff-Röcke . . . " 1.25 "
Gestickte Taschentücher . . . " —.20 "
Korsetts in großer Auswahl . . . " —.80 "
sowie Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe,
Strümpfe, woll. Umhängtücher u. zu außerordentlich billigen
Preisen bei

M. Junker, „Zum billigen Laden“,
Webergasse 31.

Solide, gute, selbstgefertigte

Möbel

stets vorrätig oder auch nach Zeichnung
schnellstens geliefert.

309

W. Fürstchen,

Möbellager,
Oranienstrasse 41.

Bügelstahl, geschmiedete, zu haben Heinenstrasse 30, Eckladen.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Röthardt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Von heute:

Aechtes Salvatorbier

der Zacherl'schen Brauerei München
nur allein im

Flaschen-
Bier-
Verkauf.



Münchener
Bockwürstel
mit Kraut.

Restaurant Poths,
Langgasse 11.

2275

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker
Hofer's medicinischer

F 418

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-
Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.



Schutz-

Marke

COGNAC
aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Feinste Marke. Vielfach preisgekrönt.

Reines Weindestillationsproduct.
Amtliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen ächt
französischen Cognacs.

Grosse Flasche Mk. 1.90—5 Mk.

Alleinige Niederlage:

2185

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Grösste Auswahl

in russischem Wildgeflügel.



Br. frisches Renntier im Anschnitt,
Steirische Welsche und Capannen,
junge Brathähne, sowie Suppen- u.
Reishühner,

frische Rehzimmer und Reulen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

1731

Wilb. Kohl,

10. Säfnergasse 10.

Vieler Robestbüdlinge per Stck. 3, 4 u. 6 Pf.

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Filialen: Bleichstrasse 15 u. Röderstrasse 19. 2245

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 103. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 2. März.

43. Jahrgang. 1895.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag,

den 5. März cr., und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags eines hiesigen großen Mode- u. Manufacturwaaren-Geschäfts im Laden

32. Langgasse 32,

Hotel Adler,

eine große Parthie feiner Damen-Kleiderstoffe verschied. Farben in Resten und am Stück, ferner Waschstoffe, Woll-Mousseline u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Tagator.

Büreau und ständiges Versteigerungsfokal: Adolphstraße 3. F 350

Armen-Verein.

Von Frau Major S. 20 Mk., durch Herrn Otto aus einem schiedsmännischen Vergleich 5 Mk., von Ungenannt 5 Mk. erhalten, bescheinigt verbindlichst dankend
Wiesbaden, den 1. März 1895. F 277

Der Vorstand.
Dresler.

Hollschinken per Pfund Mk. 1.—
Cervelatwurst per Pfund Mk. 1.40
(bei 10 Pfd. Mk. 1.20).
Geräucherter Schwardenmaggen per Pfund 30 Pf.
Geräucherte Leber- u. Blutwurst, 1. Sorte, per Pfund 30 Pf.
Leber- und Blutwurst, täglich frisch, per Pfund 48 Pf.
(an Wiederverkäufer billiger).
Ganzes Schmalz per Pfund 70 Pf.
(bei 10 Pfd. 65 Pf.)
L. Behrens, Langgasse 5.

Frische Kalbssteule

à 5 bis 5 $\frac{1}{2}$ Mk.
Borderviertel (Brust und Cotelettes) à 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 Mk. per 9 Pfund
franco Nachn. F 50
S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Brandenburger Paber-Kartoffeln.

vorzögl. im Geschmack, keine Preiserhöhung, empfehlen: Franz Blank, Bahnhofstr., Ed. Böhm, Adolphstr., J. C. Bürgener Nachf., Hellmündstr., J. C. Keiper, Kirchgasse, Louis Kimmel, Nerostr., G. Nades, Rheinstraße, Meh. Neef, Rhein- u. Karlstraße-Gasse, W. Willenbücher, Steingasse 27. Bei groß. Parthien bes. billig.
A. Weller-Koenen.

Alte Colonnade 32/33 u. im Lager Keller Lehrstraße 33. 2160

Prima gelbe Sandkartoffeln,

sowie Magnum bonum und Mauskartoffeln centnerweise.
Kartoffelhandlung Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Aufruf!

Kein Wetter tracht, kein Sturm bricht los
Und träge legt die Hand in den Schoß,
Wie immer, der deutsche Michel.
Und dennoch steht der Feind vorm Thor,
Biel schlimmer ist er, als einer zuvor,
Er kämpft gegen Wahrheit und Freiheit!

Den deutschen Michel ermuntert dies nicht,
Was liegt ihm am Kampfe um Ehre und Licht,
Wenn man sein Behagen nicht stört.
Wie hätte sich sonst des Feindes Macht
Ihm nähern können? Es fehlte die Wacht,
Es fehlte die Liebe am Streiten.

Zu knechten des freien Mannes Wort,
Zu treiben die Freiheit aus Deutschland fort,
Unglaubliches mußte geschehen.
Ihr habt es gehört, ermannet Euch nun.
Gelobet es Euch, nicht eher zu ruh'n,
Bis daß Ihr den Feind überwunden.

Mein deutsches Volk erhebe Dich kühn,
Bereite des Rückschritts erbärmliches Müh'n,
Raff' auf Dich in hellen Scharen!
Willst Du nicht mehr Folter und Inquisition,
Dich geben preis der Völker Hohn,
Dann stürze die Zwangsbund zusammen.

Das Volk der Denker soll nimmermehr
Das denken dürfen, was sein Begehrt,
Soll Wahrheit und Freiheit verdammen?
So weit gesunken sind wir noch nicht,
Drum auf in den Kampf für Ehre und Licht,
Zum Streit für die heiligsten Güter.

Wiesbaden, den 28. Februar 1895.

W. Herrmann.

Heute Samstag u. Sonntag: Musikalische Unterhaltung

von

Schönen Emil.

Goldnes Roß, Goldgasse 7.

Gasthaus zur Sonne,

Mauritiusplatz.



Heute Samstag: Mehelsuppe.

Herm. Büscher.

Bürger-Schützenhalle.

Heute Samstag und morgen Sonntag:



Mehelsuppe.

E. Ritter.



Prima Schellfische

je nach Größe von 30 Pf. an, Cablian von 40 Pf. an, Zander 70 Pf., Schollen und Merlans 50 Pf., grüne Häringe zum Baden 15 Pf pro Pfd., Salm 2 Mk. 50 Pf., lebende Hechte, Schleie, Hummern, Anstern etc. billigst, sind heute eingetroffen bei

J. J. Höss,

auf dem Markt. — Telephon 173. F 333

Drucksachen für

Gärtner

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden

Langgasse 27.

mit geschmackvollen Berufs-Abzeichen und Zierrathen

Einwickel-Seiden-Papiere

(weiss und farbig)

von 500 Bogen ab jedes Quantum,

liefert

sehr preiswürdig

an **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**

Wiesbaden, Langgasse 27.

Frische Eier von eigenen Hühnern Nerostraße 22.

Aus Naturfrucht.

Himbeer-, Erdbeer-, Myr- Kaiser-Gelee, rother sogen. B. 5
 cosen-, Johannisbeer-, Himbeer-äther, B. 5
 Apfel- u. Drangen-Gelee Zwetschenmus, B. 5
 in 10- u. 25-Pfd.-Eimern u. Pfd. Fruchtarmelade B. 5
 Billigste Bezugsquelle für Großisten und Wiederverkäufer empfiehlt
H. Weiner, Geleefabrik, Marktstraße 12, a. d. Rathskeller.

Verkäufe

Zwei Meter sch. carrierter Vellstoff, p. für Blouse od. Kinderleid, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2315

Seit bill. zu verk. Kirchhofsgasse 5.

Schönes Sopha billig zu verk. Paulbrunnenstraße 9, 2.

Mehrere gebrauchte Familien- und Schneider-Nähmaschinen sehr billig unter Garantie zu verkaufen Nerostraße 1.

Ein zweifachthüriger Schrank mit ebenso Glasauflage, ca. 2,60 Meter lang, 2,60 Meter hoch, ist zu verkaufen Marktstraße 19 a, Ecke Wegergasse. 2312

Schöner Ladenschrank, eventuell auch getheilt, billig zu verk. Varenstraße 3, 1. Et.

Drei verschiedene Decimalkwagen u. eine Gebelwinde billig zu verkaufen Schlosserei Ellenbogengasse 6.

Elegantes Halbverdeck

mit abnehmbarem Kutschbock, sowie ein Dogcart zum Selbstfahrgen preiswürdig zu verkaufen. Anzichen Marktstraße 28. 2330

Eine Federrolle, 1 Halbverdeck zu verk. Schwalbacherstraße 27.

Ein „54. Riche-Rohr“ noch gut erhalten, Bezugs halber billig abzugeben Wegergasse 8, 2. Et.

Alte Dachziegel zu haben beim Bäcker Abt. Sonnenberg.

Ein Fuhs zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2313

Verschiedenes

Perfekte Schneiderin übernimmt noch Arbeit in u. außer dem Hause (Herrschafthäuser). Näh. Delaspeystraße 8, Part.

Eine fleißige Ausbesserin hat 2 Tage frei (per Tag 90 Pf.). Nachtr. bitte Wegergasse 12, Laden.

G. S. S. Brief an bekannter Stelle.

Verloren. Gefunden

Contobuch verloren. Abzug. gegen Belohnung bei **F. Eschbacher, Röderstraße 35.**
Donnerstag früh von Rheinstr. 99-91 ein Brodbrot verloren.
Wiederbringer Belohnung Wörthstraße 11, Part.

Unterricht

Frz. Convers. (monatl. 4 Mk.) d. Elsässerin, w. lange in Frankreich war. **Victor'sche Frauen-Schule, Taunusstr. 13.** 274

Zwei junge Kaufleute suchen Conversations-Unterricht von einem Franzosen. Offerten mit Preisang. u. N. P. N. 521 an den Tagbl.-Verlag erb.

Cours et leçons de langue française, par Mademoiselle **Mercier, Parisienne, maîtresse de langue,**
Brüsseler Hof, Chambre No. 4.

Pension und Unterricht in allen Fächern! Arbeitsstunden! Vorbereitung für alle Klassen u. Examina.

Words, staatl. geprüft. wissensch. Lehrer, Schulberg 6, 3.

Eine j. Engl. ertheilt Unterr. zu mäß. Preise. **M. E. postlagernd.**
Am 4. März beginnt ein Kursus in 2166

einfacher Buchführung

für Damen. Donorar incl. Geschäftsbücher 12 Mk. Näh. im Tagbl.-Verl.

Privat-Unterricht im Zeichnen, Malen u. Modelliren wird von einer Dame in deutscher, franz. und russischer Sprache ertheilt. Näh. in der **Bouffier'schen Mal- und Zeichen-Schule.** 1191

Gobelin-Malerei, Genre Rococo u. Empire, wird gelehrt, 1 Mk. die Stunde. Offerten unter **M. M. hauptpostlagernd.**

Clavier-Unterricht gründl. bill. v. Fr. Schmidt, Beilstr. 1a, 3. 2299

Clavierunterricht erth. e. Dame gründl. Rheinstraße 62, 8.

Unterricht in Gesang und Clavier wird von einer Dame zu mäß. Pr. erth. Gute 3. Off. u. **W. O. 552** an den Tagbl.-Verl. 2298

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Kl. Kirchgasse 2, 1. Et.

Buch-Kursus!

Zu dem am 15. März beginnenden **Buch-Kursus** nehme noch Anmeldungen entgegen. 2281

Charlotte Schilkowski,
37. Schwalbacherstraße 37, 1. Et.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mittheilung, daß gestern früh um 7 Uhr unsere gute Schwester und Tante,

Elisabetha May,

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Egenolf.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11¼ Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 56, aus statt.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante,

Auguste Rannenberg,

sowie für die reichen Blumen Spenden und besonders Herrn Pfarrer **Rönig** für die trostreiche Grabrede sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Rannenberg.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Begangs halber verkaufen wir unser Haus (mittlere Adelsheidstraße) preiswerth. Jede Etage hat 3 Zimmer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 408
Gebäude Rheinstraße 89, 96 Meter Straßenfront, zu Läden geeignet. Wein Keller m. Schrotkorn, zu v. N. das b. Eigenth. Schmidt, B.-G. 407

Vordere Victoriastrasse

modernes Etagehaus, mit Garten umgeben, zu verkaufen. 13
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 18.

Villa Nizza,

Leberberg 6, ist zu verkaufen oder zu vermieten. 14420
Ein rentabl., durchaus solid u. gut gebaut. Geschäftsh., in Mitte d. Stadt (Nähe d. Langgasse) mit Doppelw., 3 Läden, Thorf. u. gr. Hofraum, für jeden Geschäftsbetr. geeignet, Abtheilung b. preisw. zu verk., auch geg. ein kleineres Haus (darf j. Umbau geign. sein) zu verkaufen. Für Capitalisten vorzügl. Capitalant. Gef. Off. unt. J. V. 427 an den Tagbl.-Verlag. 2028

Zu verkaufen ein Haus in feiner Lage, in der Nähe der Bahnhöfe, 5 % rentirend, zu Pensionstw. geeignet. Näh. im Tagbl.-Verl. 287
Ein hübsches kl. neueres Landhaus mit gr. Garten in angenehmer, gesund. Lage, solid u. geschmackvoll ausgestattet, weg. Wegzuges des Bes. weit unt. dem Selbstkostenpr. zu verk. Gef. Off. unt. L. Z. 472 an den Tagbl.-Verl. 2126

Rentables neues Haus mit 2 Läden, nächst der Langgasse, ist unter dem Tagwerth mit 5-7000 Mk. Anzahlung per sofort zu verkaufen. Hypothek zu 4 %. P. G. Rück, Dogheimerstr. 30a. 2187
Eine schöne kl. Villa z. Alleenweg, auch für 2 Familien vollst. ausreicht, preisw. zu verk. od. geg. ein Haus in d. Stadt (darf auch j. Umbau geign. sein) zu verkaufen. Die Villa liegt in guter Lage u. ist gut vermietet. Gef. Off. unt. M. Z. 474 an den Tagbl.-Verl. 2124

Ein Haus mit Kohlengeschäft (an einer Bahnstation) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2302

Geldverkehr

Frankfurter Hypothekenbank

Darlehensanträge vermitteln die Vertreter 19
C. Spitz, Bärenstr. 7, 1 und J. Meier, Tannusstr. 18.

Capitalien zu verleihen.

Mk. 10,000 direct von Privaten auf 2. Hypothek auszuliehen. Offerten sub M. R. 896 an den Tagbl.-Verlag erbieten. 1203
8000 bis 8600 Mk. auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2009
60,000 Mk. auf 1. oder 2. Hypoth., auch getheilt, 12-14,000, 9000 und 6000 Mk. auf 2. Hypoth. auszul. 2200

Imand. Kl. Burgstraße 8.
15,000, 25,000, 40,000, 55,000 Mk. gegen gute Hypoth. zu bill. Zinsfuß auszuliehen. P. Fassbinder, Neugasse 22.

Mk. 15-30,000 im ganzen oder getheilt auf guten 2. Zusatz aus erster Hand per sofort auszuliehen. Einreichungen unt. P. R. 895 an den Tagbl.-Verlag erb. 1207
10-50, 60-70 u. 100,000 Mk. auf 1. Hyp., 15-20-25 u. 30,000 Mk. auf 2. Hyp. auszul. durch M. Linz, Mauergasse 12. 2081
15-30,000 Mk. auf gute 1. Hypoth., auch aufs Land u. auch getheilt auszul. Gef. Off. unt. M. V. 430 an den Tagbl.-Verl. 2081

40 bis 50 Tausend auf erste Hypothek zu 4 % sofort auszul. Off. unter L. R. 891 befördert der Tagbl.-Verlag. 1145

80 bis 100 Tausend Mark zu 4 % auf 1. Hypothek auszuliehen vom Selbstdarleiber. Unterhändler verboten. Offerten unter A. R. 903 an den Tagbl.-Verlag. 1787

26,000-28,000 Mk. gegen 1. Sicherheit auszuliehen. Offerten unter P. R. P. 514 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zum 1. April ohne Unterhändler auszuliehen. Gef. Offerten unter W. W. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

11,000 Mark werden zu leihen gesucht auf ein neu erbautes Haus. Vertreter verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2256

5500 Mk. zu 5 % gegen gute Sicherheit vom Selbstdarleiber gesucht. Offerten unter M. J. P. 492 an den Tagbl.-Verlag. 2171
200-300,000 Mk. auf prima 1. Hypoth. in hiesige Stadt gef. Gef. Off. unt. B. R. 520 an den Tagbl.-Verl. 2332
20,000 Mk. als 1. Hypoth. geg. mehr wie dopp. Sicherh. und pünktl. Zins, nach Camberg gesucht. 2201
Imand. Kl. Burgstraße 8.
16,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 % aufs Land zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2318

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgehalte und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Vorlauf des Stück 5 Bg. von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ge sucht ein junges Mädchen als Bonne, nicht unter 20 Jahren, das im Nähen geübt ist. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2226

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin für Kurzwaaren und eine zweite Arbeiterin für Pug gesucht. 1744
Simon Meyer.

Ein anständiges junges Mädchen als Verkäuferin gesucht Rheinstraße 37, Conditorei. 2278

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. 2306

Minna Astheimer, 7. Webergasse 7.
Eine perf. Maschinennäherin wird für dauernd gef. Louisestr. 15. Mädchen können d. Kleiderm. u. Zwickn. grdl. erl. Moritzstr. 9, P. 1446
Ein Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Kirchhofgasse 2.
Tüchtige Modistin, erste Arbeiterin, gesucht.

Reinach & Co., Wiesbaden.
Ein Lehrmädchen für Puzgeschäfte gesucht Weillstraße 1, Part. v. sofort gesucht. 2269

Stickerinnen Victor'sche Anstalt.

Eine Krankenwärterin, eine Küchenhaushälterin, Hotel-, Restaur.- und Beischkinnen, gegen hohen Lohn, perfecte und angeh. Kaffee- köchinnen, franz. Bonne, Bäckerfräulein für bess. selbst. Stelle, zehn Hotelzimmermädchen in hiesige und auswärtige einträgliche Stellen, gut bürgerl. Köchinnen, bessere Alleinmädchen, Haus- u. Kindermädchen, Küchenmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Läden.

Ein ehrliches reinf. anständiges Monatsmädchen gef. Hartingstr. 12, 1 r.

Ge sucht ein ehrl. frätl. Monatsmädchen für tagsüber Philippbergstraße 9, 1.

Eine reinliche Monatsfrau für die Vormittagsstunden gesucht Stiststraße 13b, 3. Etage.

Junges Monatsmädchen auf gleich gef. Philippbergstr. 19, P. 2284

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Rheinstraße 7, 1 l.

Ein Monatsmädchen gef. N. Tagbl.-Verl. 2306

Monatsfrau gesucht Albrechtstraße 43, Part. 2308

Eine Monatsfrau gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14, P. 1.

Mädchen für Morgens auf gleich gesucht. Näh. Sebastraße 9, Part.

Ein ehrliches junges Laufmädchen auf sofort gesucht Kirchgasse 46, 1 Et. 2252

Sauberes Auslaufmädchen gesucht. 2278
Minna Haer, Langgasse 25.

Mädchen für den ganzen Tag gesucht Rheinstraße 48, Part.

Zwei brave Mädchen,

18-14 Jahre alt, für Commissionen gesucht. 2316
L. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.

Modell!

Schlanes junges Mädchen mit schöner Figur gesucht Drantenstr. 31, 5.
Eine tüchtige Köchin sofort gesucht Friedrichstraße 29, Part. 1990

Dörner's erstes Central-Bureau,

7. Mühlgasse 7.

Sucht fein b. u. perfecte Herrschaftsköchinnen, eine nordd. Köchin für Pension, eine tücht. Rest.-Köchin, eine gef. Kaffeeköchin, Alleinmädchen, welche kochen können, für kleinen Haushalt für hier und auswärts, feinere Stubenmädchen, nette Hausmädchen, Kindermädchen, Lademädchen und über zehn tüchtige Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Gesucht tücht. Köchinnen a. Branch. f. gl., Alleinmädchen f. gute Häuser m. h. Lohn, Herrsch.-Hausmädch. f. f. Stell., nähr., bürgerl., fern. erw., Kinderfräul., engl. (Pr. f. gl., Kinder-, Küchenm. i. gr. Anz. B. Germania (F. Kraus), Dämerg. 5.

Central-Bureau

Goldgasse 5, (Frau Warlies) Goldgasse 5,
sucht eine perf. Herrschaftsköchin zum 15. März (30 Mr.), eine
fein bürgerl. Köchin, w. etw. Hausarbeit verrichtet, für vorz.
Stelle (Herr und Dame), eine perf. Restaurationsköchin
(70-80 Mr.), u. zwei Pensionköchin. (40-60 Mr.), e. Weibsch.
z. 1. April (30 Mr.), zwei Kochlehrling, ein bes. Haus-
mädch., welches näht, bügelt u. serv., zu einz. Herrn in den
Rheingau, ein bes. Hausmädchen für vorz. Stelle hier, ein
Alleinmädchen, welches fein bürgerl. kocht, zu Herr u. Dame
zum 15. März (24 Mr. Lohn), ein bes. Mädchen von ausw.,
perf. im Nähen, zu gr. Kinde, sowie diverse Alleinmädchen.

Eine fein bürgerliche Köchin,

die jede Hausarbeit übernimmt, waschen, bügeln
u. serviren kann, zum 15. März gesucht Taunus-
straße 5, 1.

Nach Frankfurt für seines Herrschaftshaus eine perf. Köchin,
besseres Stubenmädchen, sowie eine franz. od. engl. Bonne
(Vorstellung hier) sucht W. Löh, Ritter's Bureau.

Ein kräftiges Mädchen sofort gesucht Dohlemerstraße 22. 2012
Nettes Mädchen zu zwei größeren Kindern gesucht
Kirchgasse 15, im Messerladen. 2091

Ein einf. tücht. Mädchen gesucht Vertramstraße 7, Part. 2100

Ein braves Mädchen wird auf gleich gesucht Messergasse 24. 2196

Gefucht ein mit guten Zeugn. vers. Alleinmädchen
sofort. Zu melden zwischen 10 und 12 Uhr Vorm.
Morigstraße 27, 2.

Ein tüchtiges jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht.
Näh. Marktstraße 19a, Laden. 2088

Ein Dienstmädchen gesucht Bellrichstraße 28, 1 St. 2262

St. Landmädchen w. gesucht. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9, 1.

Ein jung. Mädchen vom Lande gesucht Kl. Schwalbacherstraße 12.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Borthstraße 13. 2253

Ein junges Mädchen vom Lande für leichtere häusliche Arbeit gesucht
Gr. Burgstraße 10, 1 St. I. 2249

Ein einfaches tüchtiges Landmädchen gegen guten Lohn gesucht.
Näh. Kerostraße 44, 1.

Braves williges Mädchen gesucht Bestendstraße 1, Part.

Ein Mädchen gesucht Morigstraße 38, B.

Sofort ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus-
arbeit gesucht Rheinstraße 74, 3.

Ein starkes Mädchen gesucht Helenenstraße 20. 2236

Für ein gutes deutsches feines Haus in Brüssel wird ein

tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus bei freier Reise und jährlichem Gehalt bis 300 Mr.
verlangt. Mädchen, nur versehen mit vorzügl. langjährigen Zeugnissen,
dürfen sich melden Kirchgasse 47, 2, bei Fuchs, zwischen 11-12 Vorm.

Ein starkes Mädchen vom Lande, das melken kann, gesucht
Rheinstraße 44.

Gefucht eine zuverlässige Frau zu Kindern. Näh. von 2-6 Uhr
Elisabethenstraße 29, 2 St.

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht. Näh. Hotel Taunhäuser, Bahn-
hofstraße 8. 2286

Gewandtes starkes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und
jede Hausarbeit versteht, per 15. März gesucht Philippsbergstraße 19, B.

Zu melden von 6 1/2-8 Uhr. 2285

Ein fleißiges Mädchen gesucht. Näh. Morigstraße 58,
im Laden. 2282

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt,
gesucht. Sal. Bacharach, Webergasse 2. 2280

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit
gesucht Goethestraße 1 b, 2.

Ein braves tüchtiges Mädchen auf gleich od. später gesucht
Weilstraße 14, 1. 2309

Ältere Person f. Haush. u. Kinder f. gute Unterf. Goldgasse 17, 1.

Gefucht ein Mädchen zu zwei Damen Mauerstraße 9, 2.

Ein Mädchen zu Kindern und Haushaltung gesucht Bellrichstraße 28, 2.

Ein älteres Mädchen zu einer leidenden Dame nach Biedrich gesucht.
Näh. hier, Friedrichstraße 45, Bäderladen.

Albrechtstraße 11 wird ein sauberes Dienstmädchen gesucht.

Ein Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 51, im Laden.

Sofort durchaus gesunde Amme gesucht. Off. unter M. N. L. 496

befördert der Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gewandte Verkäuferin sucht per 1. April Stellung im
Papiergeschäft. Offerten erbeten unter J. St. 100
Darmstadt postlagernd.

Eine Volontärin sucht Stellung, am liebsten in
der Moden-Branchen. Offerten
unter B. W. B. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Def. Bäckerin sucht dauernde Beschäftig. Biedrich a. Rh., Schulstr. 17.

Junge Frau sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. Helenenstraße 20, 3 St.

Tüchtige erfahrene jüngere Krankenpflegerin sucht Be-
schäftigung. Marktstraße 11, Hth. bei Carlé.

Küchen- und Zimmerhaushälterinnen mit prima Zeugnissen, Herrschafts-
hausmädchen, Hotelzimmermädchen, perf. u. angeh. Jungfern, ein Kinder-
mädchen mit 4-jähr. Zeugniss, best. Mädchen zur Stütze u. eine Hotel-
Restaurationsf. z. Aush. empf. Grünberg's B., Goldgasse 21, Laden.

W. Löh

(Ritter's Bureau), Webergasse 15, empfiehlt
Haushälterinnen, perf. i. d. Küche, Gesellschaftlerin,
sehr fein und gewandt, vorzügliche Stützen, prima
Zeugnisse, zwei perfecte Köchinnen mit langjährigen Zeugnissen.

Köchin, welche fein bürgerlich kochen kann,
sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh.
Webergasse 39, 4 St. rechts.

Tüchtige zuverlässige propere Köchin mit guten Zeugnissen sucht
Stellung in besserem Hause. Näh. Kerostraße 38, 2 Tr. r.

Selbstst. Herrschaftst., w. Hausarb. übern., f. St. Ellenbogeng. 10, 2 l.

Tücht. Restaurations- und Pensionköchin, sowie Mädchen, welche gut
bürgerl. kochen, suchen Stellen. Ellenbogengasse 10, 2 bei Frau Volk.

Empf. gute selbstständ. Herrschaftsköchin, g. J. Bür. Bärenstr. 1, 2.

Ein in jeder häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen,
das gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. März Stelle,
am liebsten bei e. ausländischen Herrschaft als Mädchen
allein oder bes. Hausmädchen. Gef. Offerten unter G. M. R. 491
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle in anständiger Familie als Haus-
mädchen oder Mädchen allein. Näh. Gastellstraße 7, 1 St. links.

Carle's Vermietungs-Bür.,

11. Marktstraße 11, Hth.,

empfiehlt sämtliches Hotel- und Privat-Personal.

Ein braves Mädchen vom Lande mit gut. Zeugn. sucht Stellung. Näh.
Helenenstraße 19, Hth. Part.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, das willig
ist zu jeder Hausarbeit, sucht Stelle.

Näh. Herrnmühlgasse 7, Hth. 2 Tr.

Ordnliches Mädchen sucht Stelle auf gleich. Webergasse 45, 3 St.

Ein junges Mädchen vom Lande, schon hier gebient, sucht Stelle.

Borthstraße 16, 3 Tr.

E. Mädchen, d. kochen k. u. Hausarb. verst., f. St. Näh. Hirschg. 6, 2 r.

Braves gewandtes Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, einfach kochen
kann, 2- und 4-jähr. Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Schachtstr. 4, 1. St.

Ein adrettes Hausmädchen mit guten Zeugn., sowie mehrere
gediegene Alleinmädchen suchen Stellen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Empfehle zwei sehr brave zuverlässige 34-35-jährige Mädchen, tüchtig in
Küche und Haushalt, das eine mit 15-, das andere mit 6- und 5-jähr.
Zeugn., zur Führung des Haushalts eines Herrn event. zu zwei Pers.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Empf. einf. braves Alleinmädchen, g. J. Bür. Bärenstraße 1, 2.

Ein anständ. älteres Fräulein, im Schneidern bew., sucht Stell. bei
einem älteren Ehepaar oder kl. Familie, auch bei alt. Herrn od. Dame.

Offerten unter A. Z. A. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. mehrere bes. Haus- u. Kindermädchen, g. J. Bür. Bärenstr. 1, 2.

Empfehle e. nettes Mädchen, w. hier u. nicht gedient hat, für
kl. Fam., w. d. Hausfrau selbst kocht, daß daselbe die Küche
erl. k., e. Kinder, zu kl. B. f. gl., Zimmer-, Haus-, Allein-,
einf. u. Küchenmädch. B. Germ., Fr. Kraus, Gärtnerg. 5.

Empf. Hotel- u. Herrsch.-B. v. L., g. J. Weber, Eltville, Schlosserg. 380.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zeichner gesucht.

Für mein technisches Bureau suche ich einen jungen Mann als Zeichner.
Derselbe kann sich als Techniker ausbilden. 2227

C. Kalkbrenner,

Fabrik für Kochanlagen, Heizungen u. Wasseranlagen.

Geübter Installateur

(selbstständiger Arbeiter) sofort gesucht. 2197

F. Dofflein, Installationsgeschäft.

Tüchtige Maschinenschlosser,

in Werkzeugmaschinen geübt, auf dauernde Arbeit gesucht. Zeugnisse
nebst Angabe des Alters an die

Wiesbadener Stanios- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach,

Schreinergehäusen sucht 2333

Jalousienfabrik Maxaner & Sohn.

Ober- Kellner zum 15. März für groß. Etablissement, sprachkund.

Zimmerkellner, Restaur.- u. Saalkellner, alt. und jung.

Küchenchef (auch auf gleich), Batissier, jungen Hotelportier, Hotel-
hausburden sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Bademeister gesucht

Badhaus zum goldenen Hof.

Baneteve gesucht Bonifantenstraße 6, 3 Tr.

Geischt

ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen zum Eintritt per 1. April. 2311

Jos. Hupfeld,
Eisen-, Metall- u. Baumaterialien-Großhandlung.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.
Wilhelm Gasser & Co., Engros-Passementier-Export,
 Rheinstraße 24, Part.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. 2329
Fr. Rothbarth,
 Buchhandlung und Schreibwaren,
 5. Bahnhofstraße 5.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. 1885
A. L. Ernst, Musikalienhandlung,
 Nerostraße 1.

Wir suchen einen Lehrling aus guter Familie unter günstigen Bedingungen zu engagieren. Eintritt nach Uebereinkunft. 2161
Gebrüder Wollweber, Langgasse 41.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 2035
M. Frorath, Eisenwarenhandlung,
 Tapezierlehrlinge zu Ostern gesucht Moritzstraße 26, Stb. P. 2103
 Ein Tapezierlehrling auf Ostern gesucht. 1728
J. Linkenbach, Tapezierer, Nerostraße 33.

Ordentlicher Junge von 14 bis 15 Jahren gesucht Dranienstraße 13, Barterre rechts. 2234
 Junger kräftiger Hausbursche gesucht.
M. Frorath, Eisenwarenhandlung, Kirchgasse 2c.

Junger Hausbursche gesucht Uhlandstraße 2, Part.
 Kräftiger Hausbursche gesucht Langgasse 5.

Ein kräftiger Hausbursche gesucht bei
H. Rabinowicz, 33/37. Langgasse 33/37. 2307

Züchtiger Hausbursche

für Spezerei- u. Flaschenbier-Geschäft gesucht. Dauernde Stellung. 2314
Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein jg. verh. cautionsf. Mann, 30 J. alt, mit prima Zeugn., in der Material- und Colonialwaarenbranche erfahren, sucht per 15. April oder 1. Mai Stelle als Magazinier, Eintassierer oder einen sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offerten erbeten unter **G. R. G. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Schlossergehülfe

sucht Beschäftigung. Näh. **Platterstraße 48, 1 St. h. 1.**
 Ein junger Sattler sucht Stellung. Näh. **Steingasse 4, Laden.**

Ein gebildeter, durchaus zuverlässiger Mann, 24 J. alt, unverheiratet, im Schreiben bewandert, der eine Caution von mehr als 2000 Mk. stellen kann, sucht Stelle als Kassendote oder sonst irgend einen Vertrauensposten. Gefl. Off. beliebe man unter **Z. A. Z. 507** im Tagbl.-Verlag niederzul.

Lüchtige junge Leute zum Abonnenten sammeln, sowie zum Austragen von Zeitschriften gegen hohe Provision gesucht.
A. Dieser, Colportage-Geschäft, Kirchgraben 16.

Krankenspieler sucht Stellung, gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten, auch übernimmt derselbe Nachtwachen u. Ausfahrten von Kranken. Off. unter **L. M. L. 518** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kinderloses Ehepaar (Gärtner) sucht Herrschaftsstelle; übernimmt auch das Anlegen von Gärten und Beschneiden. Näh. **Dranienstraße 25, Stb. 3 St.**

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die alte gute Zeit.

Eine Erzählung aus Niedersachsen von Greg. Samarow.

(Nachdruck verboten.)

(12. Fortsetzung.)

Er betrachtete mit wohlgefälligem Lächeln die männlich kräftige Gestalt des Försters und sagte dann:

„Das wollen wir gleich hören — gute Dinge muß man nicht aufschieben.“

Er öffnete die Thür und befahl der alten Johanna, die auffallend schnell zur Hand war, und deren Gesicht so zufrieden ausah, als habe sie die vorhergegangene Scene bereits vergessen, seine Richte zu rufen.

Nach wenigen Augenblicken trat Anna ein.

Sie reichte dem Förster mit freundlichem, herzlichem Gruß die Hand und fragte nach ihres Oheims Befehl.

„Ich habe nichts zu befehlen, mein Kind,“ sagte der alte Herr in heiterster Laune, „sondern ich komme als Wittsteller, als Wittsteller für diesen Herrn da, der mir einen Auftrag für Dich gegeben.“

Mit kurzen Worten theilte er seiner Richte den Antrag des Försters mit, dessen klare und treue Augen fragend und erwartungsvoll auf dem jungen Mädchen ruhten.

Anna wurde todtenbleich, ein jäher Schreck schien sie zu durchzuden, sie senkte das Haupt und stand einige Augenblicke sprachlos da.

„Nun,“ sagte der Dechant heiter, „was sagst Du, ist es nicht wie eine Fügung des Himmels, daß Du hier in meinem lieben Angerum noch eine festere Heimath finden sollst, als ich sie Dir bieten könnte?“

Anna athmete schwer, ein heftiger innerer Kampf schien sie zu erschüttern.

Dann sprach sie mit unsicherer Stimme:

„Der Herr Förster erzeigt mir durch sein Vertrauen eine große Ehre, um so mehr aber muß ich mich ernsthaft prüfen, ob ich mich eines solchen Vertrauens wirklich würdig fühle und ob ich aus voller Herzensneigung die Pflichten auf mich nehmen kann, deren Erfüllung er von mir verlangen würde. — Ich bitte deshalb um Zeit zu solcher Prüfung und diese Zeit ist ja,“ fügte sie nach kurzem Besinnen hinzu, „schon von selbst gegeben. Es würde meinem Gefühl widersprechen, einen solchen Entschluß während der Trauerzeit um meine Mutter zu fassen.“

Der Dechant schien durch diese Antwort enttäuscht, er mochte eine freudigere Aufnahme des Antrages erwartet haben, den er als ein großes Glück ansah.

„Die Trauer über Deine Mutter,“ sagte er kopfschüttelnd, „könnte wohl eigentlich kein Hinderniß für die Erwägung einer ernsten und für das ganze Leben bestimmenden Sache sein — der Gedanke an die Verstorbene würde Dich vielleicht bei Deinem Entschlusse leiten und erleuchten.“

„Ich bitte um Verzeihung, Herr Dechant,“ fiel der Förster schnell ein — „Fräulein Anna hat ganz recht, eine Verlobung würde ja doch wahrlich in der Trauerzeit kaum passend sein und gerade weil der Entschluß, um den ich bitte, so wichtig und bestimmend für das ganze Leben ist, muß er auch wohl erwogen werden — eine Zeit des Wartens ist wahrlich besser als spätere Reue. Kann sich Fräulein Anna nach reiflicher Ueberlegung nicht entschließen, mir ihre Hand zu reichen, so werde ich mich zu bescheiden wissen, wie wir es ja immer im Leben thun müssen, wenn uns ein Herzenswunsch unerfüllt bleibt. Sagt sie aber ja,“ fuhr er mit warm aufleuchtenden Blicken fort, „so werde ich dann um so ruhiger sein in der sichern Gewißheit, daß sie ohne Ueber-eilung mir ihre Hand reicht — ich bitte Sie also, die Frist zu genehmigen — bis dahin soll von der ganzen Sache nicht weiter die Rede sein und ich werde dann kommen und mir meine Antwort abholen — wie dieselbe aber auch ausfallen möge, Fräulein Anna kann gewiß sein, in mir einen treuen Freund für das ganze Leben zu besitzen.“

Anna blickte auf.

Es zuckte schmerzlich über ihr Gesicht, als sie den braven Mann ansah, der ohne alle Leidenschaft, aber doch in tief innigem Ton gesprochen hatte.

Wie in unwillkürlicher Bewegung trat sie zu ihm heran, reichte ihm die Hand und sagte leise:

„Ich danke Ihnen von Herzen, Herr Förster, für Ihr Verständnis meiner Gefühle und werde zu Gott bitten, daß er mich erleuchtet.“

Der Förster drückte warm und kräftig ihre zitternde Hand und verabschiedete sich kurz und ehrerbietig von dem Dechanten.

„Man soll,“ sagte dieser ernst, als er mit Anna allein war, „nicht drängen und rathen, wo es sich um Menschenschicksale handelt, die nur freier Entschluß glücklich und Gott wohlgefällig gestalten kann, aber doch muß ich Dir sagen, daß nach meiner Ueberzeugung der Förster ein braver Mann ist, der Deine Zukunft sicher und glücklich machen kann. Ein sicheres Nest im Leben ist viel werth und eine herrliche Gottesgabe und wird vielleicht am wenigsten von jener Liebe aufgebaut, die von den Dichtern besungen wird und gar oft in den Köpfen und Herzen der jungen Frauzimmer spukt. So lange ich lebe ist Dir mein Haus eine sichere Heimath, dessen kannst Du gewiß sein, aber meine Tage stehen in Gottes Hand und über meinen Tod hinaus habe ich nichts oder gar wenig zu vermachen. Auch das mußt Du bedenken und setz kein Wort weiter, wie der brave Förster es gewollt hat — bedarfst Du Rath und Zuspruch, so frage mich.“

Anna küßte ihres Onkels Hand und ging in ihr Zimmer hinauf.

Die alte Johanna war auf dem Flur, sie hatte den Förster in tiefem Ernst fortgehen sehen und sah Anna mit thränenden Augen in ihr Zimmer hinaufsteigen.

Unmuthig und sorgenvoll schüttelte sie den Kopf und murmelte, in ihre Küche zurückkehrend, vor sich hin:

„Wenn das nur gut geht — wenn das nur gut geht!“

Der Dechant zündete sich seine Pfeife wieder an und nahm sein Zeitungsblatt zur Hand. Es schien ihm, daß die Buchstaben vor seinen Augen flimmerten und zitterten und feurig legte er das Blatt aus der Hand — mit seiner Morgenlectüre war es vorbei.

Er nahm seinen Hut, um einen Gang durch die freie Natur zu machen, die so oft schon Ruhe und freudige Ergebung in die Rathschlüsse und Fügungen Gottes gebracht hatte, wenn Zweifel und Sorgen ihn bestimmten.

Als er aus seinem Zimmer trat, kam die alte Johanna ihm entgegen.

„Ich möchte den Herrn Dechanten um Verzeihung bitten, daß ich unziemlich gesprochen — ich seh' wohl ein, daß der Herr Dechant recht hatte und werde nicht wieder mich von thörichten Gedanken fortreißen lassen.“

„Sie weiß wohl, daß ich nicht nachtrage,“ sagte der Dechant freundlich, „ich habe Ihr meine Meinung gesagt, nun ist die Sache schon vergessen.“

„Der Herr Förster sah so ernst aus,“ sagte die Alte, „und Jungfer Anna hatte Thränen in den Augen — es ist doch nichts Unangenehmes geschehen oder eine schlechte Nachricht gekommen?“

Der Dechant sah sie groß an und sagte kurz:

„Garnichts, garnichts Unangenehmes. Sie braucht sich nicht zu bekümmern — sorgen Sie nur, daß ich etwas Ordentliches zu essen bekomme — ich werde einen Spaziergang machen und werde hungrig sein.“

Die Alte zog sich, leise vor sich hin murrend, wieder in ihre Küche zurück.

Der Dechant aber sagte gutmüthig lächelnd, als er auf dem Fußweg nach einem kleinen naheliegenden Gehölz davon schritt:

„Auch die bösen Geister müssen oft gute Dienste thun, da hat der Teufel der Neugier, der die Weiber plagt, die Alte zur Reue und Abbitte getrieben.“

Und rüstig schritt er vorwärts, um bald die grünen Schatten zu erreichen.

Anna aber saß in ihrem Zimmer und weinte still.

Es war ihr wohl zum Herzen gegangen, was ihr Oheim ihr gesagt, und auch des Försters treue und ehrliche Worte klangen in ihrer Seele wieder — aber ach sie wußte ja, daß sie diesen Mann, der so warm und innig zu ihr gesprochen, nicht lieben, daß das sichere Nest, wie der Onkel sagte, ihrem Herzen kein Glück bringen könne. — Warum sie das wußte? — Sie wollte es selbst nicht ergründen, sie wollte nicht hinabsteigen in die Tiefe ihrer ringenden Gedanken und Gefühle, aber sie vermochte den Thränen nicht zu wehren, die aus ihren Augen herabrollten wie schwellende Tropfen der Schmerzensquelle, die sich vereinigen sollten immer dichter und dichter zum übermächtigen Strom, der die spritzenden Triebe in dem stillen Kreis ihres eng begrenzten Lebens bedrohte.

VI.

Hilmar kam, wie sonst, ein- oder zweimal in der Woche nach Angerum geritten, der Dechant freute sich seiner Besuche — fast hatte er das Gespräch der alten Johanna vergessen, und wenn es ihm jemals wieder in den Sinn kam, so ärgerte er sich über sich selbst, daß er auch nur einen einzigen unruhigen Augenblick darüber gehabt, seine ehrliche offene Natur widerstrebte allen Heimlichkeiten und sein wirklich frommer Sinn verbot ihm, einem niedrigen Verdachte Raum zu geben.

Er empfing daher seinen jungen Freund fast noch herzlicher als früher und achte nicht darauf, daß die alte Johanna, wenn der Baron da war, ein finsternes Gesicht machte und, wenn sie im Zimmer ab und zu ging, den Kopf so merkbar schüttelte, als ob sie wolle, daß ihr Herr es merken und durch dieses Zeichen ihrer Unzufriedenheit und Sorge an eine Sache erinnert werden möge, von der er ihr zu sprechen so bestimmt verboten hatte.

Anna freilich schien verändert, sie war, wenn die Puffschläge von Hilmar's Pferd hörbar wurden, jedes Mal aus dem Garten und den Wohnzimmern verschwunden und kam erst, wenn der junge Mann nach ihr fragte und der Dechant sie rief, zum Vorschein, aber auch dann noch zögernd und ihr späteres Erscheinen durch irgend einen Vorwand entschuldigend. Auch sorgte sie nicht mehr so pünktlich mit anmuthigem Eifer für das Arrangement des Tisches, für das Abendbrot, sie überließ das vollständig der alten Johanna und erst wenn Hilmar halb neidend, halb vorwurfsvoll darauf aufmerksam machte, daß dem Tisch der gewohnte schöne Blumenschmuck fehle, holte sie einige Aehren und andere Herbstblüthen aus dem Garten herein. Auch schien sie schweigsam und befangen und antwortete nur einsilbig auf Hilmar's an sie gerichtete Bemerkungen. Nach einiger Zeit dann änderte sich allerdings ihr Wesen, wenn Hilmar sie fragend ansah und mit dem Ausdruck herzlicher Theilnahme eine Aufklärung über ihre schweigsame Zurückhaltung erbat, dann sprach sie, zuerst auch von ihrem Oheim aufgemuntert, etwas mehr, und wenn dann Hilmar ganz freudig sie immer wieder in die Unterhaltung zog, so gewann sie unter der Einwirkung der von ihm angeregten Gedanken und seiner launigen und scherzhaften Erzählungen wieder ihre alte Lebhaftigkeit und Heiterkeit und schien die Gedanken, welche sie trübe stimmen mochten, vergessen zu haben; wenn er dann aber Abends wieder fortritt, ihr zum Abschiede warm die Hand drückte und ihr so innig und tief in die Augen sah, die sie wie von seinem Blick gebannt nicht niederzuschlagen vermochte, dann überkam sie wieder ein seltsames Weh, und lange noch saß sie weinend auf ihrem Zimmer, ohne den Grund ihrer Thränen zu verstehen, vielleicht weil sie das Verständniß ängstlich schauernd nicht zu fassen wagte.

Auch der Förster Marten kam zuweilen, aber niemals wenn Hilmar da war; denn der bescheidene Mann hielt sich zurück, wenn der Dechant so vornehmen Besuch hatte.

Er ging dann mit Anna im Garten umher, gab ihr Rath über die Behandlung dieser oder jener Pflanze, und wenn er mit dem Dechanten bei einem Glase Wein saß, so mußte Anna meist allein die Unterhaltung führen.

Der alte Herr war schweigsam; denn wenn die wenig anregenden Tagesereignisse des kleinen Kreises besprochen waren, so fand er kaum Berührungspunkte mit dem Manne der praktischen Arbeit, dem das Leben außerhalb seines Dienstkreises ziemlich fremd war. Auch Anna hatte oft große Mühe, die Unterhaltung in Fluß zu halten. Der Förster berührte niemals auch nur mit der leisesten Anspielung die Frage, welche er dem jungen Mädchen gestellt hatte, aber in seinen ehrlichen Augen stand deutlich der warme Herzenswunsch lesbar, daß die Entscheidung nach seinen Wünschen ausfallen möchte.

Anna vermochte es nicht, diesen Blick zu ertragen; denn immer deutlicher empfand sie, daß an der Seite dieses braven Mannes, den sie täglich mehr hochachtete, kein inneres Glück für sie zu finden sein werde.

So war in ihrem Herzen schnell die wohlthunende Freude an dem Leben im Hause ihres Oheims wieder verschwunden, sie empfand eine schmerzliche Sehnsucht nach der stillen, engen, beschränkten Heimath in dem Stübchen ihrer Mutter, in welchem die Tage so gleichmäßig und ruhig an ihr vorüber gezogen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 2. März 1895.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Auchhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Alessandro Stradella.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Lehrerinnen für Nassau. Nachm. 5 Uhr: General-Versammlung.
Spar-Verein Eintracht. 8 Uhr: Einlage-Abend.
Roller'scher Hienographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Kathol. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Sparfasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangstunde.
Hemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Freiwillige Feuerwehr (Sandstr.-Abth. 2.). 8 1/2 Uhr: General-Vers.
Wiesbadener Beamten-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Lehrer- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenkunft u. Bücherausg.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe u. ges. Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. ges. Unterhaltung.
Athleten-Club Athlo. Abends 9 Uhr: Fr. Zusammenkunft.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Geistliche Zusammenkunft.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaler- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadenfa. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Gesellschaft Amicitia. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
Verein Tentonia. Versammlung im Vereinslokal.
Gesellschaft Edelweiss. Abends: Geistliche Zusammenkunft.
Rudercub Wiesbaden. Geistliche Zusammenkunft.
Bilderkreis für Höhere Schulen. Platterstr. 2, 1. Nachm. 2 1/2 Uhr:
 Geis. Zusammenk. - Geisteswissenschaften. (Bei günst. Witterung Ausflug.)
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Bibelstunden der
 Schüler auf höheren Schulen. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
 Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Besprechung.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746,3	750,0	752,7	749,7
Thermometer (Celsius)	+0,3	+3,5	+1,5	+1,7
Dampfspannung (Millimeter)	4,4	3,6	4,1	4,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	62	80	79
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
	theilw.	heiter.	bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	—	—	—
Nebenhöhe (Millimeter)	—	—	0,1	—
Nachts Spürschnee, Abends Schneeflocken.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

3. März: nahe Null, wolfig mit Sonnenschein, windig, dauerndes
 Thauwetter in Sicht.

2. März: Sonnenaufg. 6 Uhr 47 Min. Sonnenunterg. 5 Uhr 39 Min.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Casäten und Zwischenland **W. Becker**, Langgasse 32.)
 (Agentur für Casätenpassagiere: **A. Kettenmayer**, Rheinstraße 21/23.)
Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria“ ist am 27. Februar,
 8 Uhr Morgens, von Smyrna in Athen angekommen. Postdampfer
„California“, von Baltimore nach Hamburg zurückkehrend, ist am
 27. Februar, 11 Uhr Morgens, Lizard passiert. Postdampfer **„Dania“**,
 von Newyork nach Hamburg zurückkehrend, passirte am 27. Februar,
 3 Uhr Nachmittags, Scilly. Postdampfer **„Hungaria“**, von Hamburg
 nach West-Indien und Mexico bestimmt, ist am 27. Februar, 6 Uhr
 Nachmittags, in Havre angekommen. Postdampfer **„Marfomannia“** ist
 am 27. Februar in New-Orleans angekommen.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstraße) verkehrt von
 Morgens 8³⁰ bis Abends 8³⁰ und umgekehrt von Morgens 8³⁰ bis
 Abends 9¹⁵; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten
 in jeder Richtung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 3. März. Invocavit.

Stegkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein. Beichte und heil.
 Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. — Amis-
 woche. Taufen und Trauungen: Hilfspfr. König. Beerdigungen: Pfr.
 Beesenmeyer. — Beiträge zur Beseidung armer Confirmanden erbitten
 Pfr. Beesenmeyer. Pfr. Grein.

Marktkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Bidel. Hauptgottesdienst
 10 Uhr: Pfr. Ziemendorff. Beichte und heil. Abendmahl. Abendgottes-
 dienst 5 Uhr: Pfarrvikar Conrad. — Donnerstag, 7. März. Passions-
 gottesdienst 8 Uhr: Pfr. Ziemendorff. — Amiswoche. Pfr. Ziemendorff:
 Sämtliche Amisbehandlungen. — Milde Gaben zur Kleidung
 armer Confirmanden werden von den Hrn. Pfarrern entgegengenommen.

Ringkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Vieber. Abendgottesdienst
 5 Uhr: Hilfspfr. Risch. — Amiswoche. Taufen und Trauungen: Pfr.
 Vieber. Beerdigungen: Hilspfr. Risch.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde. Jeden Sonntag Nachmit-
 tag von 4-7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahrsfrist 16.
Milfärgemeinde. Bibelstunde Dienstag, den 5. März, Abends 6 Uhr
 in der Aula der Ober-Realschule, Drantenstraße 7. Div.-Pfr. Ruge.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm.
 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelstunde: Montag
 10 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags 2 Uhr: Sonntags-
 schule, Platterstraße 19.

Katholische Kirche.

Sonntag, 3. März. Erster Fastensonntag. Invocavit.

1. **Pfarrkirche.** Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 7. Militärgottes-
 dienst 8, Kindergottesdienst 9. Hochamt mit Predigt 10 Uhr, letzte heil.
 Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2¹⁰ Uhr: Christenlehre. Abends 6 Uhr:
 Fastenpredigt. Die Collecte nach der Fastenpredigt ist für bedürftige
 Ercommunikanten bestimmt. An den Wochentagen sind heil. Messen
 um 7³⁰, 7⁴⁵, 7¹⁵, 9¹⁵. Um 7¹⁵ Schulmessen. Mittwoch und Samstag
 6 Uhr Abends Andacht mit Segen. Mittwoch, Freitag und Samstag
 sind Quatemberfeste, gebotene Fast- und Abstinenztage. Samstag von 4
 bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheits zur Beichte.

2. **Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7.** Sonntag Morgens
 6³⁰ Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt. Nachm. 5 Uhr Andacht. An den
 Wochentagen erste heil. Messe um 6³⁰ Uhr.

3. **Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbedstraße.** Sonntag 8³⁰ Uhr
 Amt. 3³⁰ Uhr Andacht. An den Wochentagen 6¹⁵ Uhr heil. Messe.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 3. März, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Vieber No. 93,
 53, 46. B. Krimmel, Pfr.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.
 Sonntag, 3. März. 1. Sonntag in der Fasten. Vorm. 9 1/2 Uhr: Leise-
 gottesdienst. — Mittwoch, 6. März, Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung.
 Pfr. Standenmeyer.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
 Sonntag, 3. März: Feier des 50-jährigen Bestehens der Gemeinde.
 10 Uhr Vormittags: Fest-Exercitation im Saal des Rathhauses.
 Prediger: Dr. Knecht. Predigtthema: „Was soll und will eine
 religiöse Gemeinde“. Ved No. 349. 4 Uhr Nachmittags: Geistliche Ver-
 einigung in der Turnhalle, Hellmuthstraße 33, mit Vortrag des Pre-
 digers Hrn. Knecht. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32, Mauritiusplatz, Hof 1 St.
 Sonntag, 3. März, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt;
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.
 Gäste willkommen. Zutritt frei. Montag Abend 8 1/2 Uhr: Feststunde.
 Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (Ev. Mark. 10, V. 17-27).
 Prediger Willard.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.
 (Gde der Bleich- und Helenenstraße.)
 Sonntag, 3. März, Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt;
 Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsübung.
 Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Freitag Abend 8 1/2 Uhr:
 Gebetsstunde. Zutritt frei. Prediger Kaufmann.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Samstag, Vorm. 10 Uhr: Heil. Messe und Communion. — Zweite Fasten-
 woche. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Mittwoch und Freitag,
 Vorm. 11 Uhr: Heil. Fastenmesse. Kleine Kapelle.

Guild of St. Augustine of Canterbury.
 The Monthly Meeting will take place on Wednesday next the 6th inst.
 5 o'clock in the Turnhalle of the höhere Töchter Schule, Luisen Str. 26.
 Agnes E. Benson, Hon. Sec.

English Church Services.
 March 3. I. Sunday in Lent. 10. Litany. 11. Morning Prayer and
 Holy Communion. 3. 30. Evening Prayer. Children's Service.
 March 4. Monday. 11. Morning Prayer. March 6. Wednesday.
 11. Morning Prayer and Litany. March 7. Thursday. 11. Holy
 Communion. March 8. Friday. 4. Evening Prayer with Address.
 On Tuesday and Saturday Evening Prayer at 4. 30. J. C. Hanbury,
 Chaplain.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
 Aich-Amt: Marktplatz 6.
 Amtsgericht: Marktplatz 1 und 3.
 Armen-Augenheilkunst: Kapellen-
 straße 30 u. Elisabethenstraße 9.
 Bezirks-Commando d. Landwehr-
 Bataillons: Rheinstraße 47.
 Gerberge zur Heimath: Platter-
 straße 2.
 Königliche Regierung: Bahnhof-
 straße 15 und Rheinstraße 33.
 Königl. Zoll- und Steueramt I.:
 Rheinstraße 12, Lannusbahnhof.
 Landgericht: Friedrichstraße 15.
 Landesbank: Rheinstraße 34.

Landesdirection: Rheinstraße 36.
 Leihhaus: Neugasse 6.
 Polizeidirection: Friedrichstr. 32.
 Reichsbank: Louisenstraße 13.
 Rathhaus: Marktplatz 6.
 Stadtkasse: Marktplatz 6.
 Stadt. Schlachthaus: Schlacht-
 hausstraße 2.
 Stadt. Krankenhaus: Schwal-
 bacherstraße 38.
 Allgemeine Poliklinik: Helenen-
 straße 25.
 Wöchnerinnen-Asyl: Schöne Aus-
 sicht 1.
 Volks-Brausebad: Kirchhofsgasse.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufs-
 stellen für Postwerthzeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen,
 Formulare zu Post-Packet-Adressen, Postanträgen etc.): bei F. Merl,
 Michelsberg 9; J. Brückheimer, Roonstraße 1; L. Engel, Wilhelm-
 straße 42b; J. Gerkenhauer, Rheinstraße 23; J. Hartmann, Hellmunde-
 straße 25; Th. Henrich, Dambachthal 1; K. Gent, Große Burgstraße 17;
 C. Hofheinz, Platterstraße 102; W. Jumeau, Kirchgasse 7; Ph. Kessel,
 Rödterstraße 27; F. Klig, Rheinstraße 79; A. F. Knefel, Langgasse 45;
 Ph. Krauß, Albrechtstraße 36; C. Köbig, Bleichstraße 9; B. Köppler,
 Oranienstr. 50; A. Koz, Karlstraße 33; G. Mades, Moritzstraße 1a;
 C. Menzel, Zahnstraße 1a; A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14;
 F. A. Müller, Adelhaidestraße 28; Aug. Müller, Hirschgraben 22;
 Ph. Nagel, Neugasse 2; W. Pflug, Wellstraße 27; Carl Schick,
 Jahnstr., Ecke Borchstraße; S. Schindling, Michelsberg 23; D. Unfel-
 bach, Schwalbacherstraße 71; Chr. Webershäuser, Kassirer, Schlachthaus

Omnibus-Verbindung Wallau-Erbenheim u. zurück.

Ab Wallau: Morgens 9³⁰, Mittags 2³⁰, Abends 5³⁰.
 Ab Erbenheim: Morgens 12³⁰, Mittags 3¹⁵, Abends 8³⁰.
 Ab Delfenheimer Weg: Morgens 9³⁰, Mittags 1¹⁵, Abends 6¹⁵.
 Ab Nordenstadter Weg: Morgens 9³⁰, Mittags 1¹⁵, Abends 6¹⁵.
 Ab Delfenheimer Weg: Morgens 12³⁰, Mittags 3¹⁵, Abends 8³⁰.
 Ab Delfenheimer Weg: Morgens 12³⁰, Mittags 3¹⁵, Abends 8³⁰.
 Ankunft in Erbenheim: Morgens 10³⁰, Mittags 1⁴⁵, Abends 7.
 Ankunft in Wallau: Morgens 12³⁰, Mittags 4¹⁵, Abends 9³⁰.
 Die Abendfahrt nur an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonntag.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 2. März, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister L. Lüstner.

- | | |
|--|-------------|
| 1. „En avant“, Marsch | Michiels. |
| 2. Lustspiel-Ouverture | Rietz. |
| 3. Divertissement aus „Lucia“ | Donizetti. |
| 4. Meine Nachbarin, Polka | Waldteufel. |
| 5. Vorspiel zu „Lohengrin“ | Wagner. |
| 6. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) | Beethoven. |
| 7. Entr'acte aus „Die Foklerer“ | Kretschmer. |
| 8. La vague, Walzer | Métra. |

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Indigo“ | Joh. Strauss. |
| 2. Romanze aus „Die Hochzeit des Figaro“ | Mozart. |
| 3. Nanon-Quadrille | Genée. |
| 4. Scene de ballet | Czibulka. |
| 5. Ouverture zu „Ruy Blas“ | Mendelssohn. |
| 6. Die Werber, Walzer | Lannez. |
| 7. Potpourri aus „Zampa“ | Herold. |
| 8. Marsch aus der I. Suite | Frz. Lachner. |

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Münzger Stadttheater. Samstag: Robert und Bertram. — Sonntags, Nachm. 3 Uhr: Madame Sans-Gêne.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: Der Barbier von Bagdad. Hierauf: Saltarello. — Sonntag: Lannhäuser. — Schauspielhaus. — Samstag: Salali. — Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Madame Sans-Gêne. Abends 7 Uhr: Der Bibliothekar.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 2. März. 55. Vorstellung. 26. Vorstellung im Abonnement A.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.

Musikalische Leitung: Hr. Kapellmeister Schlar. Regie: Hr. Dornowah.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger	Herr Buff-Gießen.
Vasli, ein reicher Venetianer	Herr Malisch.
Leonore, seine Mündel	Frl. Gieral.
Malvoglio, } Banditen	Herr Ruffeni.
Barbarino, }	Herr Buffard.
Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landleute. Patrizier. Schirren. Vilger. Volk.	

(Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig, im 2. und 3. Akt (4 Monate später): Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.

Decorative Einrichtung: Hr. Schick, kostümliche Einrichtung: Hr. Raupp.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo:

Akt 1. Pierrots und Tarantella, ausgeführt vom Corps de ballet.
 Akt 2. Pas de Arois, getanzt von den Damen Frl. Quaironi, B. v. Kornäth und Frl. Fuchs.

Nach dem 1. Akt 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Einfache Preise.

Preise der Plätze.

	Einfache Preise.	Mittel- preise.	Hohe Preise.
1 Platz Fremdenloge im I. Rang	7.—	10.50	14.—
1 „ Mittelloge „ „	6.—	9.—	12.—
1 „ Seitenloge „ „	5.—	7.50	10.—
1 „ I. Ranggalerie	4.50	6.75	9.—
1 „ Orchester-Sessel	4.50	6.75	9.—
1 „ I. Parquet (1.—6. Reihe)	3.50	5.25	7.—
1 „ II. (7.—12. „)	3.—	4.50	6.—
1 „ II. Ranggalerie (1. u. 2. Reihe)	3.—	4.50	6.—
1 „ (3.—5. „)	2.—	3.—	4.—
1 „ Parterre „ „	2.—	3.—	4.—
1 „ III. Ranggalerie (1. u. 2. Reihe)	1.50	2.25	3.—
1 „ (3. u. 4. „)	1.—	1.50	2.—
1 „ Amphitheater	0.70	1.—	1.40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. — **Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab.** — **Stellungen für Billets,** vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkassse (Colonnade) befindlichen **Einwurf** zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der **genauen** Adresse des **Besellers** zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkassse, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese **Postkarten** können auch in ein an die **Billetkassse des Königl. Theaters** adressirtes, mit einer **Freimarke** versehenes **Convert** gelegt und einem beliebigen **Postbrieffasten** übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkassse gelangen. — Die **zugewiesenen** Billets werden am Tage der Vorstellung von **Form. 10—11 Uhr bei Rückgabe der mit Aufzage versehenen Karte,** gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pf. für jedes Billet an der Billetkassse verabfolgt. **Auswärtige** Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkassse des Vorstellungstages in Empfang nehmen. — Die **Damen** werden höflichst gebeten, auf **allen** Plätzen im Zuschauerraume **ohne Hüte** erscheinen zu wollen.

Sonntag, 3. März. 26. Vorstellung im Abonnement B. **Lohengrin.** Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, 2. März, bleibt das Theater wegen Generalprobe zu **Fernands Checontrakt (Un Fil à la patte)** geschlossen.

Sonntag, 3. März, Nachm. 3 1/2 Uhr: Vorstellung bei halben Preisen. **Der Obersteiger.** Operette in 3 Akten von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller. — Abends 7 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement. Dugendbillet ungültig. Jubiläums-Vorstellung. 1000. Vorstellung. Zum ersten Male: **Fernands Checontrakt. (Un Fil à la patte.)** Schwan in 3 Akten von Georges Feydeau.

Residenz-Theater.

Abonnementsverkauf (Dugend-Billets) F 340
 Freitag, den 1., Samstag, den 2., und Sonntag, den 3. März, Vormittags von 10—1 und Nachmittags von 4—6 Uhr im Theaterbureau.

Wiesbadener Tagblatt.

43. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einpfeilige Zeitzeile für locale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.
Reclamen die Zeitzeile für vier Wochen 60 Pfg.,
für Annoncen 75 Pfg.

No. 103.

Bezirks-Pressenr. No. 52.

Samstag, den 2. März.

Bezirks-Pressenr. No. 52.

1895.

Morgen-Ausgabe.

Berliner Brief.

Die Zukunfts- — Schme. — Aus dem alten Berlin. —
Der Gewerbe-Ausstellung.

(Nachdruck verboten.)

den 28. Februar.

Das — hüßig — ist — hüßig — ja — ein wunder-
langes Hüßigen und Krüßigen — ein — o weh, diese Hüßigen-
fische! — liebliches — der Schreier erlöst fast vor einem
krampfhaften Hustenanfall und haucht nur noch das letzte Wort
seines Satzes: Witter! Das sonst so verpönte Thema von der
Witterung ist aus einem Male wieder auf die Tages- und Abend-
ordnung gesetzt worden, wozu man seine Schritte richtet, in ein Lokal,
in einen Dinnis oder eine Bierkneipe, in ein Theater oder in einen
Salon, überall wird man mit einem warmen Willen-Kongert von Dinnis,
Kien, Schanden empfangen, sieht man matte Augen, febrilhaft
geröthete Gesichter, hört man Nervenzuckungen, und zwar nicht der
mildesten Art, muß man lange Verzeihen und sich ergeben lassen.
Ja, der „unmodische Schuppen“, wie der Vater eines
Gemeindebüchlers die Zukunfts auf dem Gucksteinbühnenstuhl seines
von der Krankheit befallenen Sohnes nannte, und nicht in Berlin
mehrer recht unangenehm breit und greift sich sehr häufig ein:
die Stadten Bünen manches Rollen schweben, da viele Professoren
influenziert sind, die Spielplan der Theater werden von Vorwissen
zum Nachmittags und vom Nachmittags zum Abend geändert, in den
großen Dinnis und Bünen steht häufig ein Drittel der Ange-
stellten, und viele Gesellschaften — denn man tanzt auch noch nach
dem Abendmahl in Berlin — fallen plötzlich, sehr plötzlich aus.
Weiß ich, dieses Gucksteinbühnenstuhl, sich um einen hüßig-
langen Abend in überhöhen Bünen herumzuwenden und nicht
mit seinen Gucksteinbühnen befehlen zu brauchen; der Vater, die
Bute, das ist — wäre so zu unendlich gern genommen und
habe bis zum letzten Augenblick geglaubt mit der Hofge-
schichte, der Hofge, der Hofge, der Hofge, der Hofge, der Hofge,
und dabei liegt der „arme Schme“ begehrt in Guckstein bei einer
dunklen Guckstein und einem dampfenden Glas Guckstein, denn
der soll gut, sehr gut gegen das hüßige Leben sein und er-
höhen die Bünen ausbilden bei Influenzen und — Influenzen!

Wenn sie auch nicht von der fatalen Krankheit befallen sind, so
gehen unsere werthen Stadten dennoch mit gekrümmten Hüften und
vorgeschobenen Bünen umher, und wenn sie einmal das Haupt er-
heben, so richten sie die Hüfte starr zum wackelnden, graubraunen
Himmel, und mit bitterem Guckstein, welcher reichlich
seines Guckstein verlangt, Dinnis, welcher reichlich
gefordert. Denn der Guckstein kommt von oben! Der Vater, in
diesem Winter für Berlin nicht — Schme und wiederum Schme
und abermals Schme! Wo ist der hüßige Witter, der durch
gehimmelter Bünen den gekrümmten Hüften von Neuen füllt?
Ach, Witterungen sind ferner, sehr ferner, und zu neuen Bünen
aus jenen: „Berlin im Schme“ befehle, welches in den letzten
Monaten so viele Wiederholungen erfuhr. Und wie hüßig präsen-
tirt sich dabei die Witterung in ihrem kranken Dinnis, das
sehr immer gar zu schnell verschwindet! Denn dafür ist
der Witterung in unendlicher Weite und führt einen erbarmungslosen
Brennstoffkrieg gegen die auf den Straßen und Bünen liegenden
Schneeflocken. Ein Herd von etwa 2000 Arbeitern rückt
nachts ins Treiben und beginnt von 23 Wintern aus dem
Kamp; als begleitender Train erscheinen ungefähr 1000 Wagen,
die unaufhörlich hin- und herfahren und von denen jeder durch-
schnittlich täglich bis acht Malen erlöst. Die Arbeiter erhalten
pro Person ein Tag und Nacht, jede Fuhre wird mit
einer Witterung fähig, die Witterung fähig, werden also
die eben genannten Kräfte in vollem Umfang in Anspruch
genommen, so ergibt sich allein an einem Tage 18,000 Witter,
zu denen sich noch mancherlei Unkosten, wie Witterungsfuhr von Ge-
rathen, Schmelzarbeiten, Reparaturen an den Wagen z. c. gesellen,
so daß ein kräftiger Schmelzer unserer Stadt an einem Tage das
runde Stämmchen von 20,000 Witter kosten kann. Am Ende sind für
diese Schmelze der Frau Dinnis jährlich 125—175,000 Witter ausgelegt;
das bedingt eine oder mehrere, sehr häufig ja fächerbede, so
dürfte diesmal die Witter in die Witterung gehen!

Glückliche Berlin der guten, alten Zeit!
Glückliche allerdings nur für die Stadtenverhältnisse, für die Ein-
wohner weniger. Wer, wie muß es noch in dem Berlin des Großen
Kurfürsten, vor allem vor und bei Eintritt seiner Regierung, aus-
gegangen haben! Wir erleben das aus mancherlei Anordnungen,
die uns heute furchtbar, wenn wir, die verdorbenen Weltbürger,
ihre Veranlassung bedenken. Finden wir doch in der Berlinerischen
Stadtenverfassung vom Jahre 1641 einen Posten, laut welchem
Hans Schmecke vom Stadtenrat von St. Jürgenhof (der jetzigen
verehrten Königs- und Neuen Friedrichstraße) bis zur Klosterstraße,
daß er selbst muß Witter machen, drei Thaler pro Jahr giebt,
„und so fort jährlich, so lange er den Stadtenrat gebührt“. Und
eine unter dem 30. November 1641 erlassene Verordnung der Stadt
Berlin enthält u. a. die Stelle: „Es unterliegen hier auch viele
Bürger, daß sie auf den freien Straßen und oft unter den Stuben-
fenstern Säue und Schweine füttern, welches ein sehr großer
Nachtheil ist, und Schaden und Unheil“. Über die lieben
Berliner Bünen hatten sich um die Verhütung des eckeligen Geruchs
wenig, sie befehlten die Städte und die Schweine, und letztere füllten
sich gewiß auf den mit diesem Morast bedeckten Straßen der
Kurfürstlichen Haupt- und Residenzstadt Berlin außerordentlich wohl.
Diese Straßen waren so nicht gefährlich, der Regenwasser waren sie kaum
zu passieren, die Einwohner, auch die zu den Gucksteinbühnen ge-
henden Kanakere (N.), befehlten sich hoher Bünen, welchen den
meist einfindigen, ihre Guckstein nach der Straßenfront aufzuheben,
mit Schindeln bedeckten Bünen sogen sich schmale Gänge entlang,
in denen die edlen Vortheile, wenn man sie von den Gassen
vertrieb, ein desto beschönigtes Dinnis finden konnten. Aller
Unrath wurde in diese Gänge und auch auf die Straße
selbst geschoben, Thierkadaver, von Käsen, Gucken, Werden,
blieben liegen und auch wohl wochenlang ruhig unter freiem
Himmel liegen! Erst 1680 wurde etwas Besseres, die Guckstein
geschaffen, und zwar durch den Großen Kurfürsten, welchen den
Leuten den Dinnis Bünen zusammenlegen, und ein
Guckstein, dem die Bürger für jeden vollen Korb 1 Groschen
6 Pfennig bezahlen mußten, farte ihn fort; denjenigen Bünen,
welche nicht rechtzeitig für das Zusammenlegen Sorge getragen,
wurde der Strauß ins Haus geworfen. Zwei Jahre später wurden
endlich feste Laternen angebracht, nachdem die dahin die Veranlassung

darin bestanden, daß aus jedem dritten Hause des Abends eine
Latrine mit brennendem Licht ausgehakt worden war.

Warum ist so eingehend von diesen bewundernswürdigen Zu-
ständen plaudert? Weil gerade in jüngster Zeit immer wieder und
wieder und stets ernstlicher die Rede davon war, jenes Alt-Berlin
den Bünen unserer Vater Guckstein zu ersetzen in getreuer
Nachbildung vorzuführen. Wohlverstand in getreuer Nachbildung!
Soll diese thörichte Idee sein, so darf man auch nicht
den Morast und die lieben Vortheile verzeihen; ge-
heißt das Gegentheil, so entsteht eine Witterungsfuhrung, die
par seinen Zweck hat. Man sehe um Gucksteinbühnen von
der verdorbenen Idee ab, denn jenes alte Berlin war schmeiglich
und profanisch zugleich, und eine Kopie würde selbst das allerhöch-
ste Reiz auslösen, wie ihn aus der großen Kanakere und
Gucksteinbühnen des Mittelalters bieten. Ueberhaupt wird ein Guckstein
und Trara wird jetzt schon von dieser Ausstellung gemacht! Jeden
Tag landen andere Bünen auf und finden ihren Weg in unsere
Zeitungen, die meistens prüfungsfähig die Melamen anschauen;
sollte auch nur die Hälfte der bisherigen Projekte ausgeführt
werden, so müßte das Ausstellungsgelände heute hüßig ver-
größert werden. Aber wir schreiben glücklicher Weise heute, und
bis zum Frühjahr 1896 liegt noch viel Wasser die Straß- bühnen!

Paul Hindenburg.

Deutsches Reich.

„Berliner Briefe“ hat Mittwoch über folgenden Beschluß gegen die
Lustzugvorlage gefaßt: „Der von der Regierung dem Reichstag
vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend „Veränderungen und Er-
gänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzbuchs und
des Gesetzes über die Presse“, gefährdet die freie Meinungsäußerung
in Wort und Schrift und damit das Hauptmittel einer gesunden
Weiterentwicklung des Reiches auf literarischem und sozialem
Gebiet. Der Entwurf ist geeignet, die wissenschaftliche Forschung und
schriftstellerische Produktion zu beschneiden. Der Entwurf
bedroht die Meinungsfreiheit der Zeitungen und Zeitschriften und
erschwert noch mehr als bisher die verantwortungsvolle Thätigkeit

Reihe unklarer und bedauerlicher Bestimmungen des dem subjektiven
Ermessen des Richters überlassenen Strafgebiet und giebt besonders
den Werthe der Presse der richterlichen und politischen Willkür
einen unangenehmen Spielraum. Der Entwurf schneidet in tiefgreifender
Weise das Bürgerrecht, den Verstand, das Schriftthum und
damit die Erwerbsfähigkeit vieler Volksschichten. Aus diesen Gründen
erklärt der „Berliner Brief“, indem er die volle Freiheit
der politischen Parteilichkeit seinen Mitgliedern gegenüber der so-
genannten Lustzugvorlage, wobei der Entwurf in der vorliegenden
Form für unannehmbar und ersucht den hohen Reichstag, den Ent-
wurf abzulehnen.“ Die „Berliner Zeitung“ veröffentlichte eine Er-
klärung, die in der 9. Nummer der von Viktor Mannmann
herausgegebenen „Hefe“ erschienen ist. Es heißt darin:
„Die Lage der arbeitenden Klassen in Deutschland bedarf einer durch-
greifenden Verbesserung. Diese Verbesserung liegt in gleicher Weise
im Interesse einer friedlichen sozialen Entwicklung wie des wirt-
schaftlichen Fortschritts des Vaterlandes. Um Staat und Gesell-
schaft den notwendigen Reformen geneigt zu machen, ist politische
Freiheit, vor allem Freiheit der Presse das Bedingende. Es ist
die Bedingende Voraussetzung der Freiheit des Reichstages, die Freiheit
dieser Freiheit auf das Gucksteinbühnen. Die Dinnisfreiheit ihrer
Paragraphe läßt die Möglichkeit offen, daß nicht nur die
verwerfliche Ausbreitung der politischen Agitation, sondern auch
das, was an ihr nützlich und segensreich ist, getroffen werde. Daß
dies thörichte Gefährde, ist, wenn die Vorlage Gesetz werden sollte,
nach den mit dem Sozialistengesetz gemachten Erfahrungen zu be-
fürchten. Eine beherrschende Auslegung würde unter Umständen selbst
im Grunde sein, Stillschweigen und Willkür in der Freiheit ihrer
Büdenausbreitung zu bewirken. Die Annahme der Lustzugvorlage
würde die Klagegegenstände verschärfen und von der arbeitenden
Klasse als ein gegen sie gerichtetes Spezialeigenthum empfunden werden.
Gleich der überwiegenden Mehrzahl des deutschen Volkes gegen
die Untergründer den Wunsch, daß politische Verbrechen und ver-
werfliche Ausbreitungen der Agitation hinfällig werden.
Wer sie fächeln, daß diese Gefahren durch Strafbestimmungen,
wie die der Lustzugvorlage, der vermehrt als vermehrt werden.
Jene Ausbreitungen, die wir beklagen, entstammen nicht zum ge-
ringsten Theil den Straßen und Verfolgungen, welchen unter dem
Sozialistengesetz auch solche Arbeiter angesetzt waren, die
lediglich den wirtschaftlichen Verhältnissen ihrer Klasse zu
dienen glaubten. Die Verurteilung aber, auf gesetz-
lichem Wege einen Fortschritt zu erzielen, ist der
Mittelboden für anarchistische Theorien und Exzesse der Gewalt.
Demgegenüber glauben die Untergründer, daß Freiheit der
Meinungsäußerung und der Position verbunden mit gründlichen
sozialen Reformen ein weit wirksames Mittel ist, um verwerfliche
Ausbreitungen zu verhindern, Stille, Ordnung und Vaterlandsliebe
in den Massen zu erhalten und neu zu gründen. Aus diesen Er-
wägungen erheben die Untergründer im Namen der friedlichen
und geistlichen Entwicklung des Vaterlandes Einspruch gegen
§§ 111a, 126, 130, 131 und Art. III der Lustzugvorlage. Die
„Berliner Zeitung“ hebt aus einer langen Reihe von Namen die
folgenden hervor: Die Professoren v. Böhmer, Erlangen, Bormann,
Münchener, G. Hohenhausen, Dinnis, Jena, Fähringer, Jena,
H. A. Jena, Herberich, Karlsruhe, Hermann, Marburg, Holtmann,
Marburg, Kugel, Freiburg, Kolbe, Erlangen, Künner, Bonn,
Kamprecht, Leipzig, Mommsen, Berlin, Kottow, Marburg, Rippold,
Jena, Dinnis, Heidelberg, Neuen-Jena, Neibel, Freiburg, v. Schulze,
Münchener, Freiburg, v. Eden, Berlin, Dinnis, Leipzig, Jahn-
Erlangen, Jäger, Straßburg.“

Die Dinnisfreiheit der Studierenden in Preußen.
Die Dinnisfreiheit über das Verhältnis zum Jahr 1890/91
der 5002 Studierenden gegen 5589 im Jahre 1888/89 ist getroffen.
Entfallen auf die Dinnis der Studenten 3276 (3664), auf die
Guckstein 617 (794), auf die Dinnis 1169 (1241). Läßt
man die über 16-jährigen Studenten fallen, so kommen für
1886/87 440, für 1890/91 396 Studierende in Frage, von denen
2988 und 2720 unter den Bünen fanden oder gebent hatten, 680
und 421 der Guckstein z. c. angedrückt und 873 und 825 nicht-
frei waren. Vergleicht man das sich hieraus ergebende Verhältnis,
so waren ausgehoben unter den Studenten im Jahre 1886/87
680 vom Dinnis, 1890/91 691 v. D., unter dem allgemeinen Guckstein
43,72 v. D., 1890/91 47,84 v. D.; der Guckstein überwiegen unter
den Studenten 1886 13,15 v. D., 1890 10,72 v. D., unter dem
allgemeinen Guckstein 1888 39,53 v. D., 1890 45,11 v. D.; ausgerechnet
unter den Studenten 1886 19,77 v. D., 1890 21,27 v. D., unter
dem allgemeinen Guckstein 1888 10,75 v. D., 1890 7,05 v. D.

Aus Kunst und Leben.

* Eine artige Geschichte aus dem Reichthum wird den
B. A. N. aus Dinnisfreiheit mitgeteilt. Die Königs-
Kopie und der Königs-Donner wirken, wie bekannt, am
besten Sonnabend in dem Wohlthätigkeitskongert zu Gunsten der
„Globe“-Hinterbliebenen mit. Am Freitag vorher hielt der Donner
in der Wandelhalle des Reichthums, unmittelbar nach der Sitzung,
seine Hauptprobe ab. Nach derselben kam etwa die Hälfte der Bünen
des Chores an der halbgeländeten Thür des Restaurants vorbei und blieb,
die Pracht bewundernd, stehen. Konnte gewahrt der Präsident des
Reichthums, der mit verschiedenen Abgeordneten nach der langen
Sitzung das Abendbrot einnahm, die Schaar, so waren die kleinen
als echte Berliner ohne Schen, traten die Bünen ein und be-
wundern in aller Nähe die Herrlichkeiten des Reichthums. Unter
berathen die Herren Abgeordneten einen Augenblick und bewilligten
alsbald einstimmig die „Forderung“ ihres freundschaftlichen Herzens:
„Für jeden Jungen eine Aphonie und für Alle eine recht große Schale
voll Kates!“ Beides erliefen. Wollten läßt sich der Berliner
nicht! Die Aphonien waren im An verschunden, der Schale
mit Kates folgte bald eine zweite. „Jungen, kommt Ihr auch
etwas trinken?“ trante ein bekannter händischer Abgeordneter.
„Jawohl, jawohl“, sang es freudig an. „Schuld ordnen sich die Bünen“, ein zwölf-
jähriger Knabe gab den Ton an und dirigirte, daß Professor
N. Jeder seine kleine Freude gehabt hätte, Kates und weitere
flüssige Sätze erlösten von den schönen Knabenbünen.
Jimmer lauter wurde der Beifall der Hörer, und als
„Sinn an Kates“ das improvisirte Konzert befehllos
war, stand für jeden der jugendlichen Säger ein Glas Wein bereit.
Ihr habt und durch Guckstein schönen Guckstein, rief der
Reichthumsabgeordnete B. „Ihr werdet vom dicken Sinnen durst
sein; zum Trinken Ihr auch ein Glas Wein mit uns trinken. Ihr habt
auch Salkus das Lieb unseres Reichthums geliebt, haltet ihn und das
Vaterland immer lieb und werth! Guckstein! Deutschland und
der Kaiser, sie leben hoch! hoch! hoch!“ Jubelnd stimmte
die Dinnisfreiheit an. Der Reichthumsabgeordnete B. sprach
Reichthum leben. Der Reichthumsabgeordnete B. sprach
als die erste Hälfte geleert. „Nun folgt mir, Ihr Jungen, ich bin
der Reichthumsabgeordnete B.“ rief der Abgeordnete B. und er-
grüßte und erklärte den Bünen die feierlichen Bünen des
Reichthums an freundschaftlichen Bünen. Der Reichthums-
Dinnisfreiheit“ und seine Bedeutung rief natürlich „große
Heiterkeit“ hervor. — Stolz auf ihr Guckstein, das ihnen untergefallen
sein wird, lebten die Bünen heim.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. März.

— Zur Erinnerung. Am 2. März 1888 trat Herr Wengler,
unter abthätiger Beteiligung aller Hof-Guckstein, im Palais vor den
Sultan, um seine Forderungen vorzubringen. Wenn man bedenkt,
daß in der Zeit von jeder die Guckstein noch mehr gewahrt worden
ist, als in anderen Staaten, so erscheint es erklärlich,
daß die Guckstein, derselben, Vorzug und geplant wie sie war,
die allgemeine Guckstein auf türkischen Dole hervorrief und eine
abklingende Antwort zur Folge hatte. Und eben diese wollte die
Lust haben, und diese erreichte der Kaiser durch das bräutliche Wittern
seines Abguckstein.

— Zum 25-jährigen Dienstjubiläum sind den Herren
Magistrats-Sekretär Hofmann und Tagessekretär der Stadt-
verwaltung Schmidt gefestert von Herrn Oberbürgermeister
Dr. v. B. die Guckstein der Magistrats und der Dank be-
zogen für ihre bisherige pflichterfüllte Thätigkeit. Ausgesprochen
worden. Den Jubilaren fand außerdem von ihren
Freunden und Bekannten zahlreiche Gratulationen ausgehen.
Der dritte Jubilar, Herr Konzipist Schupp, befindet sich
loeben auf einer Reise, von der er in den nächsten Tagen zurück-
kehren wird.

— Aus der Magistrats-Sitzung vom 28. Februar theilen
wir Folgendes mit: 1. Die durch Testament des Grafen v. H. an-
gesetzte Summe von 30,000 M. ist dem Magistrat zugewiesen
worden, ausschließlich der Guckstein der Guckstein. Der Reichthums-
Königs. 2. Zum Mitglied der Kommission zur Entscheidung von
Streitigkeiten über die Güte der an die Truppen der heiligen
Garnison zur Veranlassung kommenden Naturalien wurde Herr
Hofgerichtsrath und Stadtorbitor Louis Wintermeyer
gewählt. 3. Betreffs Freilassung der Seerobente wurde be-
schlossen, die Entscheidung an die Guckstein, als zu hoch ge-
griffen, abzulehnen. Die Erwerbung der erforderlichen Guckstein
haben wir nunmehr im Wege der Einweisung erfolgen.
4. Zur Deckung des höchsten Steuerbedarfs für das Nach-
rechnungsjahr 1895/96 hat der Magistrat einstimmig beschloffen,
der Stadtorbitorverordnetenversammlung die Erhebung der Einkommen-
steuer und der Realsteuern nach dem Verhältnis von 4 zu 5,
gleich 90 p. Ct. der Staatseinkommensteuer und
112 p. Ct. der von den Staaten veranlagten Realsteuern,
vornachzulassen. 5. Die Verbindungsstraße zwischen der Moris-
und Dinnisstraße vor dem neuen Gerichtsgelände erhält den Namen
„Gerichtstraße“.

— Abschiedsfeier. Der hiesige Architekt und
Ingenieur „Gerin“ befehlte am Dienstag, den 12. März,
dem Herrn Oberbürgermeister Dr. aus Anlaß seines Guckstein
von hier im Kasino eine Abschiedsfeier zu veranstalten, zu der
Freunde des Abschiedenden als Gäste des Reichthums gern ge-
hen. Herr Dr. wird sich mit einem von ihm zu haltenden Vor-
trag über „Die unmittelbare Einleitung der hiesigen Kanakere
in öffentliche Wasserwerke, mit besonderer Berücksichtigung der
Wiesbadener Verhältnisse“ von Reichthums befehlen. Der Vortrag
beginnt um 7 1/2 Uhr, das Essen wird um etwa 9 Uhr seinen An-
fang nehmen.

— Immobilien-Geschäft. Im Monat Februar sind hier
11 Wohnhäuser für zusammen 882,750 M. und 12 Grundstücke
für zusammen 179,544 M. theils verkauft, theils veräußert worden.
Bei den Häusern betrug der höchste Kaufpreis 120,000 M., der
geringste 32,500 M. In demselben Monat des vorigen Jahres
wurden 15 Häuser für zusammen 1,479,440 M. und 9 Grundstücke
für zusammen 102,953 M. theils verkauft.

— Geschwefel. Frau Majoratsthier v. K. befehlen hat
ihre Villa, Victorstraße 7, durch Vermittelung der Immobilien-
Agentur von J. Meier, Zammstraße 16, verkauft.

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Debschn. Cours.